

Volksstimme

Einzelpreis 10 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends — Verantwortlich Redakteur Albert Pantl, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von H. Pantl, Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernspreche-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 6268, für die Redaktion Nr. 2267 für den Verlag und die Druckerei Nr. 2265. — Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110. — Preis: 10 Pfennig. — Vom 16. bis 31. August 1925. Abholer 0,20 Mart.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gehaltene 27 Zentimeter breite Monatszeitschrift kostet 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12½ Pfennig, 3-reinsetzender 30 Pfennig, die dreigealtene 30 Zentimeter breite Monatszeitschrift kostet 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = ein Dollar, geteilt durch 4,20). Der jährliche Rabatt abet verloren, wenn nicht binnen 8 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. Für Planvorarbeiten keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 201.

Magdeburg, Sonnabend den 29. August 1925.

36. Jahrgang.

Marfchrichtung Weimar.

Es war am 29. August 1924, als in der denkwürdigen Nachmittagsitzung des Reichstags in namentlicher Abstimmung das verfassungändernde Eisenbahngesetz mit 314 gegen 127 Stimmen, also mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit, angenommen wurde. 49 Deutschnationale, fast genau die Hälfte der Fraktion, hielten in der einen Hand rote Kleingeld, während sie mit der anderen weiße Zettel abgaben. Sie gaben ein lebendes Bild zu dem Bibelwort „Laß deine rechte Hand nicht wissen was die linke tut“. So sehr waren damals die Deutschnationalen darauf erpicht, die Eisenbahnen der Londoner Verträge und des Dawes-Gutachtens dem deutschen Volke aufzuerlegen, daß sie eine Kriegsliste für notwendig hielten, um die monatelang von ihnen mit wütendem Fanatismus bekämpften Gesetze zur Annahme zu bringen. Mit dieser Abstimmung im Reichstag zerbrach nicht nur die jahrelang betriebene demagogische Heise der deutschen Nationalisten gegen die Erfüllungspolitik der Republik, gegen die linksrepublikanischen Regierungen, gegen die Haltung der Sozialdemokratie; mit dieser Abstimmung begann eine neue Epoche in der inneren und äußeren Entwicklung der deutschen Republik.

Die Annahme der Dawes-Gesetze durch die Deutschnationalen war das bekannte „Gentlemen's Agreement“ zwischen ihnen, der Volkspartei und dem rechten Flügel des Zentrums vorausgegangen. Die Abstimmung zugunsten der

Annahme der „Dawesketten“

war nur die erste Zahlung in einem Zug-um-Zug-Geschäft, das Ministerliste, Macht und Einfluß in der Verwaltung, das genehme Steuergezeze, Zollschutz und großkapitalistische Wirtschaftspolitik den Deutschnationalen als Gegenleistung für ihre geistige Kapitulation vor der Außenpolitik der bisherigen Regierungen bringen sollte.

Mit dem Tage dieser entscheidenden Wendung der deutschnationalen Politik war es klar, daß dem ersten Schritt ein zweiter und ein dritter folgen mußte. Wer die Dawes-Gesetze bejahte, mußte auch die politischen Voraussetzungen in Europa bejahen, ohne die eine Durchführung der Dawes-Gesetze nicht denkbar sein konnte. Die von Stresemann inaugurierten Verhandlungen über den sogenannten Sicherheitspakt sind nicht etwa eine „Eigenmächtigkeit“ des gewiß eigenwilligen Außenministers, sie sind das logische Ergebnis der Politik, die zu den Londoner Verhandlungen geführt hat, an deren Ende eine

Verständigung der europäischen Mächte

und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund stehen muß.

Durch die französische Antwortnote und noch mehr durch die sehr prompt erklärte Bereitwilligkeit der deutschen Regierung, unter den Notenwechsel einen Schlussschritt zu machen und mit mündlichen Verhandlungen zu beginnen, ist die zweite Etappe der mit der Annahme der Dawes-Gesetze begonnenen Politik so weit gediehen, wie feinerzeit im August 1924, als die deutsche Delegation Mary-Stresemann-Luther sich anschickte, den Weg nach London zu gehen und als Hergt im Kreise seiner Fraktion alles vorbereitete, um den Weg nach Damaskus zu gehen. Wie sehr sich seitdem die

Deutschnationalen außenpolitisch gewandelt

haben, zeigt die Erklärung, die der Abgeordnete Hergt in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses jetzt abgegeben hat. In einem Schreiben an die Mitglieder erklärt er ausdrücklich, daß angesichts der französischen Note und da die deutsche Antwort nur den Charakter einer Zwischennote trage, grundsätzlich an der bisherigen Sach- und Rechtslage nichts geändert sei und insfolgedessen auf eine Einberufung des Auswärtigen Ausschusses verzichtet werden könne.

Dieser Standpunkt ist das Ergebnis juristischer Spitzfindigkeit, die so tut, als ob mit dem Herumreiten auf Formalien die tatsächliche Veränderung der Gesamtsituation und der effektive Fortschritt der Verhandlungen aus der Welt geschafft werden könne. Die deutschnationale Politik beginnt in den außenpolitischen Fragen zwangsläufig zu werden. Es bleibt für die zielbewußten großkapitalistischen Vertreter der Rechtsparteien nur noch die eine rein parteitaktische demagogische Aufgabe zu lösen: den Wandel nicht ihrer Auffassung, aber ihrer Taktik, ihren Massen langsam zu heizubringen, daß die Massen möglichst wenig zu spüren bekommen, wie sich hier ein radikaler, entschlossener zielbewußter Bruch mit der früheren Politik vollzieht. Die dem Zweck, und nur diesem Zweck dient die

Rückzugskampagne der deutschnationalen Presse.

Sie wird keinen einzigen täuschen, der die wahren Ziele der

deutschnationalen Politik erkannt hat: die Wiederaufrichtung eines autokratischen, von den Einflüssen der großen organisierten Massen möglichst befreiten, politischen und wirtschaftlichen Regiments der großen Unternehmerverbände und Organisationen im Rahmen der durch die Veränderung der europäischen Gesamtanlage bedingten Lebensmöglichkeiten des deutschen Kapitalismus.

Trotzdem die europäische Verständigung, für die die Arbeiterklasse jahrelang ihre besten Kräfte in die Waagschale geworfen hat, im Verfolg dieser Entwicklung zunächst einen ausgesprochen kapitalistischen Charakter tragen wird, hat die Arbeiterklasse diese Entwicklung nicht zu fürchten. Die Ueberwindung der europäischen Anarchie ist eine Vorbedingung des weiteren wirtschaftlichen und politischen Aufstiegs der Arbeiterklasse, den aufhalten zu können nur stumpfsinnige und beschränkte Kapitalsdiener sich einbilden. Genau so, wie die unvermeidlich gewordene Anerkennung der Republik auf die Dauer zum Vorteil der Arbeiterklasse ausfallen wird und muß, genau so wird auch das außenpolitische Damaskus der Deutschnationalen ihren Nimbus weiter zerstören und den Massen des Volkes zeigen, daß letzten Ende doch nur die Politik möglich ist, die die Arbeiterbewegung zuerst erkannt und eingeschlagen hat. Aus dem Zusammenbruch deutschnationaler Demagogie ergibt sich das sichere Unterpfand künftiger sozialistischer Siege. —

Deutschnationales Räufespiel.

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags, der Abgeordnete Hergt, hat an die Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärt, daß er den Auswärtigen Ausschuss nicht einzuberufen gedenke. Dieser Entschluß wird ausführlich begründet. Die Begründung, die Herr Hergt liefert, ist eine deutschnationale Auslegung der amtlichen Veröffentlichungen. Man kann aus dieser Begründung die Absicht herauslesen, die weiteren Verhandlungen über den Sicherheitspakt dilatorisch zu behandeln. Sie lautet:

Vor dem Auseinandergehen des Reichstags war mir aus dem Auswärtigen Ausschuss von verschiedenen Seiten nahegelegt worden, den Ausschuss sofort zusammenzubekommen, sobald eine grundsätzliche Entscheidung der Regierung zur Sicherheits- und Völkerbundsfrage bevorstünde, zu der rechtzeitig Stellung zu nehmen der Ausschuss verfassungsmäßig berufen sei.

Nach der heutigen amtlichen Verlautbarung der Regierung zu der am 24. d. M. überreichten französischen Note darf festgestellt werden, daß die deutsche Antwortnote wiederum nur den Charakter einer Zwischennote trägt und die deutsche Regierung zunächst noch eine weitere Klärung der grundsätzlichen Fragen für nötig hält, daß die Entsendung des deutschen Sachverständigen zu der Konferenz der Rechtsachverständigen lediglich informativische Bedeutung hat, ohne daß die Instruktion des deutschen Vertreters über die Erörterung der rein juristischen und technischen Seite der Angelegenheit hinausgeht und ohne daß eine Festlegung der die politische Verantwortung tragenden Instanzen bei dieser Konferenz nach irgendwelcher Richtung erfolgen könnte, daß ferner durch den Zusatz „etwaiger“ die Frage künftiger Verhandlungen — offenbar auch ihrer äußeren Form nach — ausdrücklich noch offengehalten ist und daß endlich in der Sache selbst die deutsche Regierung den von ihr in der Note vom 24. Juli d. J. eingenommenen Standpunkt aufrechterhält, wie dies durch den allgemeinen Hinweis auf diese Note und wiederholte Einzelhinweise auf ihren Inhalt klar zu ersehen ist.

Unter diesen Umständen wird m. E. durch die deutsche Antwortnote grundsätzlich an der bisherigen Sach- und Rechtslage nichts geändert und ich glaube deshalb, zurzeit auf eine Einberufung des Auswärtigen Ausschusses verzichten zu sollen.

Dieser Brief ist ein Eingriff in die sich webenden Verhandlungen, wie er schlimmer nicht gedacht werden kann. Es steht den Deutschnationalen frei, als Regierungspartei ihre Parteiauslegung gegen die Regierungspolitik zu lancieren, man wird sich dann mit dieser Regierungspartei auseinandersetzen. Ein andres ist es, wenn Herr Hergt als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses sich anmaßt, eine authentische Interpretation der Regierungsauffassungen zu geben. Er greift damit nicht nur in die schwebenden Verhandlungen eigenmächtig, ohne Auftrag des Parlamentsauschusses im deutschnationalen Parteinteresse ein, er verletzt zugleich die Rechte der Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses, die er bevormunden will.

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses ist nicht der Außenminister. Seine Auslegung ist alles andre als authentisch, zumal sie von dem Manne gegeben wird, der am 29. August 1924 anders konnte, als er am 27. August 1924 feierlich geschworen hatte. —

Zwei Welten.

Zwei Stimmen zum Marceller Sozialisten-Kongreß, die eines sozialistischen Arbeiterführers und die eines führenden Kommunisten, charakterisieren die Denkweise in beiden Lagern. Hier die kraftbewußte Ruhe, dort das hysterische Gebell, hier der stille Kampfeswille, dort die Lärmende Schwärze. Aus einer Fülle von Erklärungen greifen wir nur diese beiden als typisch heraus:

In der „Humanité“, dem Organ der französischen Kommunisten, produziert sich G. Veri als übergekaufter Ankläger. In einem lächerlichen, mit bombastischen Redensarten gepackten Artikel, den er einem Kongreß „revolutionärer“ Arbeiter widmet, der zu gleicher Zeit in Marseille inszeniert wurde (er nennt es in geschwätziger Unschuld ein merkwürdiges Zusammentreffen), schleudert er seinen papiernen Fluch gegen den sozialistischen Kongreß, dessen Mitglieder ein Stab des kapitalistischen Staates seien und dessen Atmosphäre vom Parlamentarismus verpestet sei. Bei den Kommunisten, den nichtsozialistischen Arbeitern allein herrsche freie und reine Luft. Eine Welt liege zwischen beiden.

Ganz ruhig hingegen, ganz sachlich, ganz ohne Haß und ohne Ueberchwang schrieb Macdonald, der sozialistische englische Arbeiterführer, über die Aufgaben des Kongresses: „Die Internationale bedarf in diesen kritischen Jahren der besten Unterstützung eines jeden Sozialisten, der entschlossen ist, der Entartung des Sozialismus in den Kommunismus bzw. in ein unfruchtbares Kompromiß mit Kapitalismus und Reaktion mit allen Kräften entgegenzutreten. Not und Glend, durch die so viele europäischen Nationen gegenwärtig hindurch müssen, sind ein guter Boden für Revolutionen. Aber solche Revolutionen können das Glend nur vergrößern, ohne irgend etwas zur Ueberwindung des Unglücks beitragen zu können. Wir können

niemals Sozialismus ohne Demokratie,

Demokratie ohne Freiheit verwirklichen.“

Eine Welt liegt zwischen beiden — schrieb der französische Kommunist. In diesem Punkte hat er recht. Eine Welt kommunistischer Phrasen und Torheiten liegt zwischen beiden, liegt zwischen Sozialisten und Kommunisten, zwischen Marxisten und jenen Leninisten, die noch immer, wenn auch mit schwindender Hoffnung, davon träumen, Mittel und Westeuropa in Sowjet-Republiken zu verwandeln. Je mehr aber die Ansichten der Kommunisten zusammen schrumpfen, um so wüster wird ihr Haß gegen die Sozialisten, um so lächerlicher aber wirkt ihre Großmännlichkeit und die Fülle ihrer leichtfertigen Verheißungen. Wenn die Arbeiterklasse gegeneinander kämpft, hat im kapitalistischen Staat nur der Kapitalismus zu gewinnen. Die Arbeiterklasse Deutschlands hat unter der unsinnigen Taktik der Kommunisten am schwersten zu leiden gehabt, immer wieder waren die Kommunisten die Steigbügelhalter der Reaktion.

Daß zwischen beiden Parteien der politische Kampf ausgefochten wird, ist eine Selbstverständlichkeit, Wahrwis aber ist es, wenn die Kommunisten aus Haß und Groll gegen die sozialdemokratische Arbeiterklasse durch die irrsinnige Art der Agitation und das Verhalten bei entscheidenden Abstimmungen die Geschäfte der Rechtsparteien besorgen. Das ist die schwerste Schuld, die sie auf sich laden. Denn wenn die Kommunisten, wie sie überall erklären, den Parlamentarismus verachten, so dürfen sie am allerwenigsten durch ihr Verhalten im Parlament

dem Kapitalismus Vorspanndienste leisten.

Wie so ganz anders, wie so ganz auf das Gemeininteresse aller Arbeiter gerichtet ist die Politik der sozialistischen Arbeiterinternationale. Während die Kommunisten gegen die internationale Verständigung auftraten, wie sie den Friedenspakt ebenso bekämpften wie sie das Dawes-Abkommen verdammt haben, forderte Hilferding in Marseille die Ueberwindung der zwischenstaatlichen Anarchie, den Eintritt Rußlands wie Deutschlands und der Vereinigten Staaten in den Völkerbund, verlangte Leon Blum (Frankreich) die Schaffung der Sicherheit durch Schiedsgerichtsbarkeit und allgemeine Abrüstung, trat ebenso Bugton (England) für die Abrüstung aller Mächte ein.

Friede und Sicherheit, Verständigung und Abrüstung — das sind die großen außenpolitischen Ziele in Marseille. Es sind Etappen auf dem Wege zur Befreiung der Arbeiterklasse

Rechten so gehen mußte, wie sie ihn gewählt hat. . . Viele Zentrumswähler sehen eben in dem Wogen unter das Mikroskop Dr. Luthers und unter die Drohung der Rechten in der Zollfrage einen Mangel an Entschlossenheit der Fraktion als Folge ihrer Bindung nach rechts. Das hat verstimmt und bedenklich gemacht.

In Bayern hat der Austritt Births gleichfalls starke Aufmerksamkeit erregt. Allerdings die umgekehrte wie bei den Zentrumswählern des Industriegebiets. Die Bayerische Volkspartei hofft, dadurch leichter wieder in Kontakt mit dem Zentrum zu kommen. Die Presse der Bayerischen Volkspartei hält im allgemeinen zwar mit ihren Forderungen noch zurück, um nicht durch vorzeitigen Jubel die Entwicklung zu stören. Nur der „Bayerische Kurier“ stellt bereits am Donnerstag mit Genehmigung fest, daß gerade jene Persönlichkeit jetzt den Bruch mit dem Zentrum vollzogen habe, die der Exponent einer Richtung sei, deren Politik zur Lösung der Arbeitsgemeinschaft zwischen Zentrum und Bayerischer Volkspartei geführt habe. —

Der protestierende Reichsrat.

Der Reichsrat hat am Donnerstag noch einmal gegen den in der letzten Reichstagsitzung gefassten Beschluß, auch gegen den Willen des Reichsrats die Gleichstellung der Sozialrentner mit den Altersrentnern bei der Durchführung des Fürsorgegesetzes einzuführen, Stellung genommen. In einer Resolution vertritt der Reichsrat die Auffassung, daß die Beschlußfassung des Reichstags nicht ordnungsgemäß zustande gekommen sei, da der Einspruch des Reichsrats wie eine Gesetzesvorlage hätte behandelt werden und infolgedessen dreimal hätte zur Abstimmung kommen müssen.

Es seien allerdings Vorbelegungen im Gange, die Angelegenheit auf anderem Wege zu beseitigen. Sie laufen darauf hinaus, daß das Reich den Ländern die aus dem Reichslandbeschlusse sich ergebenden Kosten ersetzt. Der Reichsrat will infolgedessen eine Entscheidung des Reichspräsidenten nicht anrufen, da nach seiner Meinung die Sache noch nicht spruchreif ist.

Nach dem Wortlaut der Verfassung wäre der Reichspräsident in der Lage, die Veränderte des Gesetzes um 3 Monate auszusetzen und einen Volksentscheid herbeizuführen. Die Resolution des Reichsrats hat infolgedessen vorläufig nur theoretischen Charakter. —

Die verhassten Reichsfarben.

In Kassel hat sich während der Verfassungstages ein Vorfall ereignet, der ein bezeichnendes Licht auf die geistige Verfassung gewisser Reichswehrsoldate wirft. Im Nachtgebäude der Kaserne erschien in einer Privatwohnung am 10. August abends der Leutnant von Rogister und verlangte die Entfernung von drei Fähnchen in den Reichsfarben, die am Fenster am Blumenbrett angebracht waren. Sein Verlangen begründete er mit dem Bestehen einer Verfügung, nach der in den Kasernen nur die Reichskriegsflagge gezeigt werden dürfe.

Am andern Morgen, am Morgen des Verfassungstages, wurde das Fenster mit zehn Fähnchen in den Reichsfarben geschnitten. Daraufhin erschien der Herr Leutnant in Begleitung eines Gefreiten zum zweitenmal, um die Beseitigung der verhassten Fähnchen zu erzwingen. Trotz der ausdrücklichen Aufforderung, die Wohnung nicht zu betreten, ging er mit Gewalt gegen die Hausfrau vor und beseitigte sämtliche Fähnchen. Selbstverständlich sind an den sogenannten „Deutschen Tagen“, bei der Wahl des Reichspräsidenten usw. von anderen Zivilpersonen der Kaserne die Fenster mit schwarzweißroten Fähnchen geschmückt worden, ohne daß irgend jemand dagegen einschritt.

Das Vorgehen dieses ehrenwerten Leutnants der Reichswehr, auf den die Reichsfarben wirken wie ein rotes Tuch auf den Stier, qualifiziert sich als glatter Sausfrießenschand. Davon abgesehen, ist es aber eine Schmach, daß unter den Offizieren der Reichswehr Herren wie dieser Leutnant von Rogister unter körperllicher Gewaltanwendung gegen eine Frau in dieser Weise vorgehen.

Wir sind sehr neugierig, zu erfahren, ob etwa die Vorgesetzten des Herrn Leutnants in diesem Vorgehen Auftrag erteilt haben oder ob sie es decken. Noch neugieriger sind wir, zu erfahren, ob der Reichswehrminister Geßler dem Leutnant von Rogister begreiflich machen wird, daß für Leute seines Schlages in der Reichswehr kein Platz ist! —

Caillaux' Erfolg in London.

Der französische Finanzminister Caillaux ist am Donnerstag aus London nach Paris zurückgekehrt. Wenn es ihm auch nicht gelungen ist, ein endgültiges Abkommen über die Regelung der Rückzahlung der französischen Schulden an England zustande zu bringen, so ist er doch mit dem englischen Finanzminister Churchill zu einer Einigung über gewisse Grundsätze gelangt, die einer endgültigen Regelung als Grundlage dienen sollen.

Aus einem gemeinsamen von englischer und französischer Seite veröffentlichten amtlichen Bericht geht hervor, daß England seine ursprüngliche Forderung von 20 Millionen Pfund auf 12,5 Millionen jährlicher Zahlung herabgesetzt hat. Dieser Betrag stellt die Höhe der Jahreszahlungen dar, die Frankreich England im Laufe von 62 Jahren zu leisten hat. Auch ein teilweises Moratorium bis zum Jahre 1930 ist Frankreich von England angeboten worden. Der Betrag von 12,5 Millionen Pfund muß jedoch von Frankreich selbstständig aufgebracht werden; der Gedanke, einen Teil der französischen Schuld an England durch Ueberweisung der französischen Einnahmen aus dem Dawesplan zu tilgen, ist also fallen gelassen worden. Caillaux versuchte auf andere Weise die französischen Zahlungen mit den Einnahmen aus dem Dawesplan in Verbindung zu bringen. Er hat nämlich gefordert, daß Frankreich unter keinen Umständen an seine Alliierten mehr zu zahlen haben soll, als es von Deutschland empfangt. Darauf ist aber England nicht eingegangen. Dagegen scheint England geneigt zu sein, dem Verlangen Frankreichs zuzustimmen, eine Unterbrechung der Zahlungen für den Fall des Sinkens der französischen Währung einzutreten zu lassen. England hat allerdings sein Zugeständnis an die eine Bedingung geknüpft, daß nämlich Frankreich sich den Vereinigten Staaten gegenüber nicht verhältnismäßig entgegenkommender zeige. Mit andern Worten: da die französische Schuld an Amerika um etwa 50 Prozent größer ist als die an England, wird England nur in dem Fall eine Jahreszahlung von 12,5 Millionen Pfund zugestehen, daß Frankreich an die Vereinigten Staaten nicht mehr als 10 Millionen Pfund zu zahlen haben wird.

Die englische Presse ist über die Verständigung zwischen Churchill und Caillaux sehr verstimmt. Sie wird ganz allgemein als ein Opfer angesehen, das sich England heute nicht leisten könne. „Daily Express“ sagt, Caillaux sei der erfolgreichste Unterhändler der Welt, während Churchill sich als äußerst schwach gezeigt habe. Im gleichen Sinne äußert sich auch „Daily Telegraph“ nur die „Morning Post“ drückt Befriedigung über die Verständigung aus. —

Das Echo der Note.

Sämtliche bisher erschienenen englischen Kommentare zur französischen Note an Deutschland billigen die französische Forderung der deutschen Verhältnisse für den Fall des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund und geben Deutschland den Rat, Bedingungen um den Eintritt nachzusuchen.

Der „Manchester Guardian“ betont, was die gesamte englische Presse seit Wochen bei der Erörterung dieser Frage feststellt, daß Deutschland gerade durch seinen Eintritt in den Völkerbund am wirkungsvollsten für eine allgemeine Entwaffnung wirken und damit den aus § 16 (Dawesplan) des Völkerbundesstatuts für Deutschland zu erwartenden Gefahren entgegenwirken könnte. Man ist allgemein der Auffassung, daß eine Unnachgiebigkeit Deutschlands in diesem Punkte geeignet sei, den Fortgang der gesamten diplomatischen Verhandlungen in Frage zu stellen.

Die französische Presse schiebt Deutschland die Verantwortung für den weiteren Verlauf der Dinge zu. Der „Temps“ erklärt: Deutschland steht jetzt am Scheidewege. Es muß seine Entscheidung im besten Bewußtsein seiner Verantwortung treffen. Nur von ihm hängt es ab, den Garantiepakt zur Wirklichkeit werden zu lassen.

Nach der „Information“ soll die für den September in Aussicht genommene Konferenz der Außenminister der beteiligten Länder in Lausanne stattfinden, einer Stadt also, die nur 60 Kilometer von Genf entfernt liegt, wo anlässlich der Völkerbundversammlung gleichzeitig 20 Außenminister verschiedener Länder sich einfinden werden. Das sei ein einzig dastehender Fall in der Geschichte der Außenpolitik. Frankreich fährt das Blatt fort, glaube nicht an die Unmöglichkeit, noch und nach zur Bildung der Vereinigten Staaten von Europa, die allein dem bewaffneten Konflikt ein Ende machen könnten, zu gelangen. Das Entzweit der Schiedsgerichtsverträge, das durch Frankreich vorge schlagen worden sei, bilde den ersten Schritt zu diesem freilich noch in weiter Ferne liegenden Ideal. —

Dem Henker entrißen.

Die drei im Lichka-Prozess vom Staatsgerichtshof in Leipzig zum Tode verurteilten Kommunisten Neumann, Boege und Skoblewski befanden sich in der Strafanstalt Wehlheiden bei Kassel, neben neun zu lebenslänglichen Zuchthausstrafen Verurteilten. Es verlautet jetzt, daß die Todesurteile auf dem Wege der Begnadigung aufgehoben worden seien. Anzeichen ist der Austausch mit den vom Sowjet-Tribunal verurteilten deutschen Studenten in greifbare Nähe gerückt.

Der Verteidiger des Skoblewski, der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Kurt Rosenfeld aus Berlin, hält sich gegenwärtig in Kassel auf und hat über die Austauschfrage längere Unterredungen mit seinem Klienten gehabt.

Die „Vossische Zeitung“ bemerkt zu dieser Meldung: Während des Moskauer Prozesses wurde wiederholt in der deutschen Presse die Meinung ausgesprochen, daß die Sowjetbehörden den Prozeß angestrengt und das Todesurteil gegen die Studenten gefällt hätten, um Ustafskyobjekte für die am Lichka-Prozess verurteilten Kommunisten zu erhalten. Diese Auffassung ist bestritten worden.

Es ergab sich allerdings, daß Kindermann, Wolfsch und von Dittmar sich durch ihr ungeschicktes Verhalten die Verfolgung zugezogen haben, und daß das Urteil unter dem Gesichtspunkt bewußter Klassenjustiz des bolschewistischen Proletariats gegen die „Bourgeoisie“ gefällt wurde. Wenn sich aber die Nachricht bewahrheitet, daß die Studenten gegen Neumann, Boege und Skoblewski oder, da Neumann ja im Lichka-Prozess seiner kommunistischen Disziplin entgegen gegen seine Genossen aufgetreten ist — auf seine Aussage wurde das Todesurteil hauptsächlich gestützt —, auch nur gegen Skoblewski und Boege oder einen von beiden ausgetauscht werden sollen, so gewinnt die Auffassung neue Nahrung, daß das Urteil von vornherein als Repressalie gedacht war.

Doch bleibt auch möglich, daß der Austauschplan erst nachträglich entstanden ist. Jedenfalls wäre es wünschenswert, wenn von zuständiger Stelle die Öffentlichkeit über die Vorgänge orientiert würde. —

Notizen.

Die deutsche Antwort. Der deutsche Botschafter Hoesch hat am Donnerstag abend dem französischen Außenminister Briand die deutsche Antwortnote im Auswärtigen Amt überreicht. Die Veröffentlichung der Note findet nach Vereinbarung mit der französischen Regierung am Sonnabend statt. Die Verhandlungen der deutschen, englischen, französischen und belgischen juristischen Sachverständigen sollen bereits Anfang der kommenden Woche in London stattfinden. —

Der Reichszentralrat in den Ferien. Reichszentralrat Luther hat einen mehrwöchigen Erholungsurlaub angetreten und in am Donnerstag mittag aus Berlin abgereist. Als Vertreter des Reichszentralrats fungiert als dienstführender Minister Reichswehrminister Geßler, der bereits die Leitung der Reichsgeschäfte übernommen hat. —

Depechen.

Einigung im Bauergewerbe.

sp Berlin, 28. August. Nach sechsstündiger Verhandlung kam heute morgen um 17 Uhr eine Einigung zwischen Unternehmern und Bauarbeitern zustande. Die Verhandlungen wurden geleitet vom Ministerialrat Dr. Meves, dem die Regierungsräte Albrecht und Claffen zur Seite standen. Die Verhandlungen waren deshalb so schwierig, weil die Unternehmer daran festhielten, daß es ihnen unmöglich sei, den Hilfs- und Tiefbauarbeitern eine Lohnrückzahlung zuzubilligen. Schließlich sind die Tiefbauarbeiter vollständig ausgedient und nur noch die Lohnfrage für die Facharbeiter und Hilfsarbeiter zur Erörterung gestellt. Ganz besonders schwierig war es, für den Bezirk Sachsen-Anhalt gegenüber dem Hausmann-Schiedsgericht eine Verbesserung der Löhne durchzusetzen. Schließlich wurde folgendes Ergebnis erzielt:

	Facharbeiter	Hilfsarbeiter
Berlin	1,25 Mk.	0,96 Mk.
Unterhaden	1,15 "	0,92 "
Oberhaden	1,12 "	0,90 "
Freistaat Sachsen	1,08 "	0,89 "

Für Leipzig 6 Pfg. und für Dresden und Chemnitz 5 Pfg. Verkehrszulage.

	Facharbeiter	Hilfsarbeiter
Magdeburg-Anhalt	1,05 Mk.	0,90 Mk.
Westenburg	0,95 "	0,84 "
Kassel	1,06 "	0,87 "

Diese Lohnsätze kommen als Spitzensätze in den einzelnen Bezirken in Betracht. Die Ziffern II, III, IV und V des Hausmann-Schiedsgerichts werden zum Vertrag erhoben. Das Lohnabkommen gilt bis zum 30. November 1925. Die Arbeit ist am Montag den 31. August wieder aufzunehmen. —

Die Arbeitslosigkeit im Bergbau.

rs Bochum, 28. August. Nach Mitteilung des Landesamtes für Westfalen und Lippe, Abteilung Bergbau, betrug am 15. August die Zahl der arbeitenden Bergarbeiter bei den öffentlichen Bergbauwerken des rheinisch-westfälischen Industriegebiets 14 561 Mann. Beachtet werden muß dabei aber, daß in der am 15. August festgestellten Zahl noch nicht die am 15. August zur Entlassung gekommenen 12 000 Bergarbeiter enthalten sind. Außerdem kommen bis zum 31. August noch weitere 6500 Bergarbeiter zur Entlassung. Dies bedeutet rein zahlenmäßig eine Zunahme der arbeitenden Bergarbeiter um 19 500 Mann, also mehr als eine Verdoppelung der Zahl vom 15. August. —

Erfolg der Schokoladenarbeiter.

st Bremen, 28. August. (Radio.) Der Streik der Schokoladenarbeiter der Bremer Schokoladenfabriken ist mit einem vollen Erfolg der Arbeiterschaft beendet worden. Auf Grund der örtlichen Verhandlungen wurden auf die Forderungen des allgemeinen Völkerschiedsgerichts folgende Ortszulagen bewilligt: Radarbeiter 5 Pfg., Arbeiterinnen 3 Pfg. und Schichtarbeiter 1 Pfg. pro Stunde. Diese örtlichen Lohnzulagen werden bis zum 1. August nachgezahlt und gelten bis zur nächsten zentralen Lohnrückzahlung. Die Arbeit wurde heute morgen wieder aufgenommen. Maßregeln finden nicht statt. —

Todesfall bei der Rettfahrt.

St. Moskau, 28. August. Kurz vor Moskau starb während der Automobilrettfahrt Peninograd-Tiflis der deutsche Kraftwagenführer Werlen, der den Versuch machte, den Berg zu überwinden. Zum Tode der Frau um den Verstorbenen wurde die Rettfahrt um 24 Stunden verhalten. (Die Sowjetregierung hat eine große Automobillinie veranlaßt, um eine Automobilkontrolle vorzunehmen für einen großen Ankauf. Red.)

Im Römischen Louvre für Sie...

ehe Sie diese Vereinigung von Preis und Qualität wiederfinden

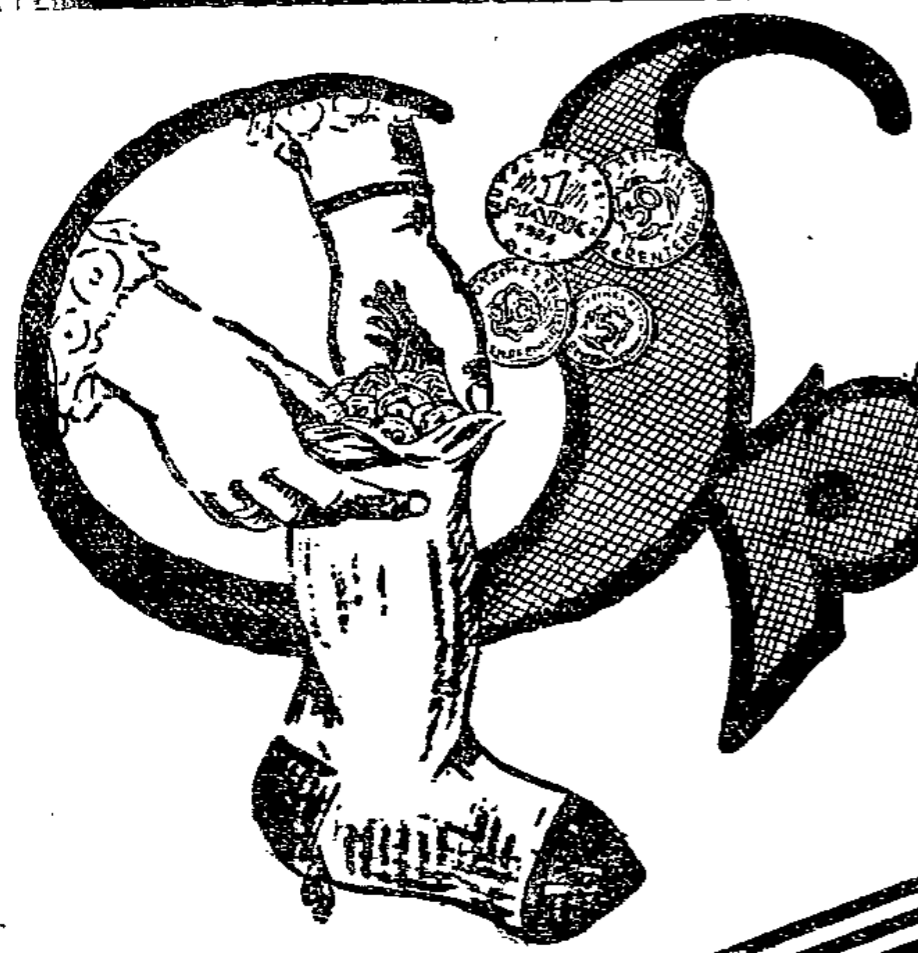
Solider Damen-Spangenschuh, sehr preiswert	6 ⁹⁰	Vornehm. Damen-Halbschuh, neueste Form	7 ⁹⁰	Eleganter Damen-Spangenschuh, moderner Absatz	8 ⁹⁰
Brauner Damen-Halbschuh, sehr elegant	6 ⁹⁰	Brauner Damen-Halbschuh, echt Chevreau	7 ⁹⁰	Hochfein. Damen-Halbschuh mit echter Lackkappe	8 ⁹⁰

Große Auswahl und billige Preise in allen Schuhwaren

Conrad Tack & Cie. Schuhfabrik

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Magdeburg, Alter Markt 11





Wochen

Verkauf soweit Vorrat.

- Damenstrümpfe **65** feine Baumwolle, mit dopp. Sohlen, Sohl. u. Spitzen, schwarz u. farb. Paar
- Damenstrümpfe **88** prima Seidenflos, mit H. Schönbheitsfehl, dopp. Sohlen, Sohl. u. Spitz, farb. u. farb. Paar 1.45
- Damenstrümpfe **98** Kato, mit dopp. Sohl., Sohlen und Spitzen, schwarz Paar
- Damenstrümpfe **1.35** prima Kato, mit dopp. Sohlen, Sohl. u. Spitzen, schwarz Paar
- Kinderschirm **2.95** mit Handbaten 88 cm groß
- Damentopschirm **5.90** gute Körperware mit weißen Spitzen
- Herrenschirm **6.50** jetzte Qualität mit Futteral
- Damenschirm **7.90** mit Handbaten weißen Spitzen und Seidenfutteral

- Kasak **4.90** aus Seidenstoff, in vielen schönen Farben
- Kostümrock **5.50** aus gutem Donegal, Sportform
- Kostümrock **6.90** aus marine Cheviot, in flatter Form
- Backfischkleid **7.50** aus marine Cheviot, mit Streifen- und Sneyfgarnier.
- Kleider **10.50** aus Meeroner Streifen, in jeder feiner Form
- Kleid **15.75** aus faciertem Wolstoff, in schönen Mustern
- Mäntel **29.75** aus Burberry, Herrenform, in fette und Gürtel
- Kleid **29.75** aus gutem Cotenne, in allen modernen Formen
- Filzhüte **3.75** weib. passend- und dantschaftig, moderne Formen
- Silkinahut **5.95** jugendliche, aufgeschl. Form, in modernen Farben
- Filzcapeline **7.95** modern gefaltet, mit Kabelaunatur
- Modern aufgeschl. Hut **9.75** aus Silke, Rand und Kopf gesteppt, mit Sternadel, viele Modifarben

- Etamin 150 cm breit, kastert **85**
- Scheibengardinen Etamin mit Einfas Paar 1.16 **98**
- Halbstores Etamin mit Einfas und Edelvolant **1.85**
- Künstlergarnitur stetig aus Ekt **3.95**
- Bettdecke Etamin mit Einfas **4.95**
- Tischdecke weißrot kastert **2.95**
- Tischdecke buntgewebt 110x150 cm **3.95**
- Diwandecke bunt gewebt **10.50**
- Wandbehang dazu passend **3.95**

Einzelne und leicht angestaubte
Gardinen u. Halbstores
bedeutend unter Preis

Inletts

mit gute federichte Qualitäten, in einfarbig rot und rotrot gestreift zu wirklich wohlfeilen Preisen!

- Kissenbreite **1.95** Meter 2.60 2.90
- Deckenbreite **3.25** Meter 4.50 3.90
- Unterbettdrell **3.75** Meter 4.50

- Herr.-Schleifenbinder **60**
- Herren-Binder **95** freie Form, moderne Dekor.
- Herren-Hosenträger **95** aus gutem Sammt, mit Seidenbiete
- Herren-Oberhemd **4.90** aus gutem gestreiftem Perkal mit Krage
- Herren-Oberhemd **5.75** aus gestreiftem Perkal mit Krage
- Herren-Hemd **2.45** maßfahrig, tragbare
- Herren-Einsatzhemd **2.95** Kampf weis driten, mit gestr. u. gestr. Stoff
- Herren-Jacke **2.45** maßfahrig, in allen Größen
- Herren-Beinkleider **2.75** maßfahrig, in allen Größen
- Herren-Untergarnituren **5.75** Socke und Hose, feinverfertig, gute Qualität

- Helvetia **3.80** doppeltbreit, großes Farbmotivmeter
- Eolienne **4.50** Seide mit Wolle, doppeltbreit, moderne Farben
- Satin Brillant **4.50** für Ballkleider, in leuchtenden Farben
- Halbseidener Damast **4.60** für Jacken- und Kamelfutter, ca. 85 cm breit
- Hutsamt **6.50** mit Seidenausstattung, schwarz
- Moderne Blusenstreifen **1.25** rauhre Auswahl Meter 1.40 1.65
- Schotten **2.25** für Kleider, neue Ausmusterung doppeltbreit Meter 2.50 2.95
- Donegalstoffe **2.95** ca. 140 cm breit, für Mäntel und Schäume
- Kostümstoffe **2.40** 140 cm breit, mehrere Farben, jebr. preiswert
- Renforcé **88** gute Qualität, für feine Bekleidungs, 90x82 cm breit
- Hemdenbarchent **88** hellgrünlich
- Rollodamast **1.55** modern, Meter, goldfarbig Meter 1.65, rauch Meter 2.10
- Drellhandtuch **88** weiß mit rotter Karte, halbbreite Qualität
- Gerstenkornhandtuch **55** weiß mit rot. Karte Meter

Gardinen-Reste 25

zum Ausfuchen Stück 50

- Kissenbezüge **1.75** aus Semdentuch, glatt und gebogt Meter 2.65
- Kissenbezüge **3.45** aus kräftig, Einon, reich mit Sobhjäumen und gestr. in vielen schönen Mustern Meter 4.50 3.95
- Bettbezüge **9.75** weiß Einon, haltb. Qualitäten, Deckbett m. 2 Kissen Meter 12.50
- Bettbezüge **17.50** Satnstreifen, Deckbett mit 2 Kissen Meter
- Bettbezüge **18.50** Damast, in gr. Ausmusterung Deckbett mit 2 Kissen Meter
- Bettbezüge **9.50** buntgebümt u. kariert, Deckbett mit 2 Kissen Meter 11.75 10.50
- Betttücher **4.75** aus kräft. Hausstuch, 140x200 Meter
- Betttücher **5.25** Domias, 150x225 Meter
- Betttücher **6.50** aus gut. Halblein, 140x220 Meter
- Betttücher **7.50** aus kräftigem Hausstuch, mit Sobhjäumen, 150x225 Meter
- Ueberlaken **11.50** 150x250, mit 3-fach handgeogenen Sobhjäumen Meter
- Kissen **3.75** dazu passend Meter
- Ueberlaken **12.75** 150x250, a. best Einon, mit Sobhjäum. u. gest. Supf. Meter
- Kissen **4.50** dazu passend Meter

LANGER MÜNCHNER

BREITER WEG 51 / 52

Die Internationale.

Der letzte Tag.

Der zweite Kongress der sozialistischen Internationale hat am Donnerstag in vorgerückter Abendstunde einen Abschluß gefunden. Der alles in allem vielleicht nicht alle Delegationen befriedigt und doch in seinen Entschliessungen zu den großen weltpolitischen Problemen den einigen Willen und ein festes Ziel erkennen läßt. Besonders der letzte Tag mit seinen Beratungen über die Welt- und Ostprobleme gab ein leuchtendes Beispiel der Stärke der erst vor wenigen Jahren wiedererstandenen Arbeiterinternationale und von dem in ihr vorherrschenden Willen, trotz aller Meinungsverschiedenheiten über die Methoden politischer Handlungsweise doch ein Endergebnis im Auge zu fassen. Ganz besonders schwierig gestalteten sich die Verhandlungen der Kommission, die das Ostproblem mit der russischen Frage behandelten. Aber auch hier konnte schließlich eine Einigung erzielt werden. Ihr Ergebnis ist in einer Entschliessung niedergelegt, die zunächst auf die drohenden Kriegsgefahren in Osteuropa hinweist. Gedacht ist hier n. a. an die nationalistischen, revolutionären Bewegungen in China und Indien und den mohammedanischen Ländern. Die Sowjetrepublik nähert die Mission, daß die Befreiung der Arbeiter durch Bajonette siegreicher roter Armeen errungen werden könne und daß es eines

neuen Weltkriegs

bedürfe, um die Weltrevolution herbeizuführen. Die Entschliessung stellt fest, daß die Internationale rückhaltlos für das Recht der neuerschaffenen Staaten auf freie, unabhängige Existenz eintritt. Sie erklärt mit großem Nachdruck, als Pflicht aller sozialistischen Parteien, jede gegen die Sowjetunion gerichtete aggressive Politik zu bekämpfen und die Verteilung sozialistischer politischer Beziehungen mit der Sowjetunion zu fördern. Gleichzeitig verlangt der internationale Kongress die Herstellung voller politischer und gewerkschaftlicher Freiheit in der Sowjetunion und fordert das russische Volk auf, sich ebenfalls jeder aggressiven und imperialistischen Politik der Sowjets sowie jeder Propaganda zu widersetzen, die auf gewaltsame Einmischung in innere Angelegenheiten anderer Völker abzielt. Ferner erklärt die Internationale, daß sie mit großem Nachdruck die Bestrebungen der sozialistischen Parteien der Sowjetföderation nach Demokratisierung des Regimes der Sowjetunion und Herbeiführung der politischen Freiheit fördere.

Für die arbeitenden Volksmassen der chinesischen, indischen und mohammedanischen Welt sollen alle sozialistischen Parteien immer wieder das Selbstbestimmungsrecht für alle Völker fordern. Am übrigen versichert die Internationale den chinesischen Arbeitern ihre volle Solidarität und fordert insbesondere für China die Aufhebung des fremden Druckes, die Beilegung des Systems der Konzessionen und die sofortige Einführung moderner Arbeitergesetze. Endlich wird das

Selbstbestimmungsrecht für alle Völker

gefordert und auf das schärfste die in verschiedenen Ländern, insbesondere in Bulgarien, wütende Gewalt- und Terrorherrschaft verurteilt.

Mit der Annahme auch dieser Entschliessung durch die Kommission war der zufriedenstellende Verlauf des letzten Verhandlungstages gesichert. Er brachte am Vortag im kurzen Referat Friedrich Adlers über Aenderung der Satzungen und organisatorische Fragen. In der Diskussion machte Erumbach (Paris) Vorschläge für eine bessere Verbindung zwischen den einzelnen sozialistischen Parteien und Parlamentariergruppen wie für das Pressewesen. Jede Partei soll ein besonderes internationales Sekretariat einrichten und die einzelnen Delegationen nach dem Muster der deutschen Partei sich Pressebüros schaffen. Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen werden einstimmig angenommen. Sie besagen, daß der Kongress mindestens alle drei Jahre tagen soll und auf Verlangen der Exekutive jederzeit einberufen werden kann. Vorläufig ist die nächste internationale Tagung ohne feste Bestimmung des Tagungsortes für 1927 vorgesehen.

Am Nachmittag berichtete W. D. (Dolland) über das Beratungsergebnis der Weltfragen-Kommission. (Siehe „Resolution“).

Auch die englische Delegation schließt sich dieser Lösung unter grundsätzlicher Wahrung ihres Standpunktes zum Genfer Protokoll an. Henderson betonte das ausdrücklich und sprach keine Genehmigung über die erzielte Einigung aus.

Ihm dankte Breitchied, indem er vor allem darauf hinwies, daß es Pflicht aller Delegationen sei, heute nicht mehr zu sagen und zu fordern, als was sie morgen durchzuführen und verantworten können. Er zog einen Trennungstrieb zwischen den im Rahmen der praktischen Politik bestehenden Möglichkeiten und jener Politik, die nur auf Prinzipien beruht, ohne die auch im kapitalistischen Staate vorhandenen Wege zur schrittweisen Durchführung unserer Ziele auszunutzen. Breitchied fand den spontanen Beifall der französischen wie der deutschen Delegation als er den Schotten Dolk an daran erinnerte, daß den deutschen Sozialdemokraten nichts lieber wäre, als eine Annulierung der Friedensverträge von heute auf morgen.

Die Friedensdebatte.

Leon Blum.

Nach der Rede des Engländers Burton und nach Hilferding (Deutschland) erhält in der Friedensdebatte der Internationale am Sonntag das Wort der französische Abgeordnete Leon Blum. Er leitet seiner Rede mit einer kurzen Reminiscenz auf die Vergangenheit ein, um den gemäßigten Fortschritt anzudeuten, den die internationale Situation seit dem letzten Kongress der

Internationale gemacht hat und die den Sozialismus trotz aller Sorgen um die Zukunft zu erfreulicher Benutzung berechtigt, um so mehr, als es im wesentlichen sein Wert gewesen sei, das zur Entspannung der Beziehungen zwischen den europäischen Staaten beigetragen habe. Als die Internationale das letztmal in Hamburg zusammengetreten ist, habe man gerade die kritischste Phase der europäischen Politik durchgemacht, die in Deutschland und Frankreich den Haß auf neue entfachte und die Spaltung im Lager der Entente selbst von Tag zu Tag vergrößerte. Zwei Jahre sind seitdem vergangen: die letzten Soldaten Frankreichs haben die Ausrüstung verlassen. Das Londoner Abkommen hat das Reparationsproblem seiner Lösung entgegengeführt und die eingeleiteten Verhandlungen über den Schlichtepakt bieten begründete Aussicht auf eine weitere Entspannung der internationalen Beziehungen. Ein besond. Verdienst an diesem glücklichen Wandel der Dinge glauben die französischen und belgischen Sozialisten für sich in Anspruch nehmen zu dürfen. Denn ohne die bedeutenden Wahlsiege, die diese beiden Parteien im Laufe des letzten Jahres errungen haben, wäre die politische Neuorientierung nicht möglich gewesen, die dem Imperialismus eines Poincaré das Geißel aus der Hand gerissen hat. Das hat auch Kautsky in seinem vor kurzem geschriebenen Vorwort zur französischen Ausgabe seines Buches über die proletarische Revolution anerkannt.

Blum weist dann im einzelnen nach, wie die Kompromisse, die im Laufe des letzten Jahres zur Beilegung schwerer internationaler Konflikte geschlossen wurden, von langer Hand von den permanenten Organisationen des internationalen Sozialismus vorbereitet worden seien, der für sich die Verantwortung für diese Schritte nicht nur für den Dames-Plan, sondern auch für das Genfer Protokoll in Anspruch nehmen dürfe. Er kam sodann auf die Kontroverse zu sprechen, die seit mehr als drei Jahren zwischen den Sozialisten Englands und Frankreichs über die Opportunität und Zweckmäßigkeit

isolierter Verträge

zum Schutze der Arbeiter geführt habe. Bei voller Würdigung der von den Engländern gegen eine beschränkte Lösung des Sicherheitsproblems vorgebrachten Bedenken scheinen diese doch über das gegenwärtig diskutierte Projekt eines weltlichen Garantiepaktes in solchen Vorstellungen besonnen zu sein. Denn heute handelt es sich nicht mehr um einen Vertrag zwischen den Mächten des großen Krieges, nicht mehr um eine erlöbige militärische Garantie, sondern um einen Vertrag, der die Gegner von gestern vereinigt, um eine territoriale Garantie, die auf dem Prinzip der vollen Gegenseitigkeit ruht und die den Ausgangspunkt für die Errichtung eines weitverzweigten Systems von Schieds- und Sicherheitsverträgen bilden kann. Es handelt sich um ein diplomatisches Instrument, das häufig im Geiste des Genfer Protokolls ausgearbeitet ist und keinerlei Hindernis für dessen spätere Verwirklichung darstellt. Das Problem der deutsch-französischen Beziehungen ist das wichtigste für die Erhaltung des Friedens, und wenn die Sozialisten Deutschlands und Frankreichs sich über seine Lösung einig sind, dann dürfen die englischen Genossen nicht länger beiseitebleiben. Denn wie Hilferding richtig ausgeführt hat, das Werk des Friedens ist abhängig von der Solidarität der sozialistischen Parteien, und der Sicherheitsvertrag würde wesentlich abgeschwächt werden, wenn die englischen Arbeiterparteien sich von ihm abwenden würden.

Die französischen Sozialisten haben volles Verständnis für die von den deutschen Genossen gegen die französische Konzeption des Garantiepaktes gemachten Einwände, aber sie sind der festen Überzeugung, daß alle Schwierigkeiten, insbesondere hinsichtlich der Frage der autonomen Sanktionen und Interventionen und hinsichtlich der französischen Garantie der isolierten Verträge mit einem Schläge aus der Welt geschafft werden, wenn Deutschland erst dem Völkerbund angehört. Denn dann gelten dessen Satzungen auch für Deutschland in vollem Umfang, gegen das dann keine Sanktionen mehr ergriffen werden können, ohne eine vorherige Entscheidung des Völkerbundes.

Auch für die deutschen Bedenken gegen Artikel 16 kann bei einigem guten Willen leicht eine Lösung gefunden werden. Wenn es den deutschen Sozialisten gelingt, ihre Regierung dazu zu bestimmen, ihren rechtlichen Einspruch gegen diesen Artikel aufzugeben, dann würden die französischen Sozialisten auf ihre Regierung wirken können, daß sie in Genf de facto der aus der Entschliessung resultierenden besonders Lage Deutschlands Rechnung trägt.

Leon Blum schlägt sodann im Namen der französischen Sozialisten vor, daß alle Parteien versuchen sollten, eine Aktion einzuleiten zugunsten wenigstens des einen der

Schiedsgerichtsbarkeit

betreffenden Teiles des Genfer Protokolls, der selbst in den englischen Dominions nur auf geringen Widerstand gestossen sei. Den Protest Burton und Hilferding gegen die einseitige Beschränkung der Abrüstung auf die besiegten Völker können sich die französischen Sozialisten zu eigen machen. Man spricht immer von der Unabhängigkeit der Friedensverträge und beruft sich dabei, daß bereits der eine von ihnen mit Waffengewalt zerrissen worden ist, daß der Vertrag von Versailles durch den Sieg der russischen Armeen in dem Vertrag von Lausanne eine gründliche Revision erfahren hat. Auch die andern Verträge müssen, wie dies im Artikel 19 der Völkerbundsatzung vorgesehen ist, ständig einer neuen Prüfung unterworfen werden, um Bestimmungen auszumerken, die sich auf die Dauer als unvereinbar mit den vitalen Interessen des einen oder des andern Volkes erweisen.

Es gibt keine sakrales Verträge und der Sozialismus kann es nicht dulden, daß die privilegierten Situationen, die sich einzelne Nationen durch den Krieg geschaffen hätten, zum Nachteil der andern in alle Ewigkeit aufrechterhalten bleiben. Maßnahmen zur Verhinderung eines künftigen Krieges lassen sich schwer im Voraus festlegen, denn es handelt sich hier um revolutionäre Akte, zu denen der Impuls aus der Situation selbst herauskommen muß. Der Definition, die Hilferding von dem proletarischen Nationalitätenprinzip gegeben habe, kann ich rückhaltlos zustimmen. Ich bin ein ebenso guter Franzose wie Hilferding ein guter Deutscher ist und trotzdem haben wir beide auf der Tribüne des Kongresses das gleiche Ideal entwickelt. Den beide sind wir im Geiste der sozialistischen Gedankenwelt aufgewachsen, von deren Ausbreitung und Entwicklung die Zukunft der Menschheit und aller menschlichen Kultur abhängt.

Hilquit (Amerika)

Nach der Heberzeugung des Referats Leon Blums durch Dr. Breitchied kam der Amerikaner Hilquit zu Wort. Er äußerte aus, daß die europäischen Arbeiter sich davon Rechenschaft geben müßten, daß die Konsolidierung des Friedens nicht zu erreichen sei ohne Mithilfe Amerikas, und daß sie deshalb sich mehr für die noch viel weniger bekannten amerikanischen Verhältnisse interessieren und die amerikanische Arbeiterpartei weiter in die sozialistische Bewegung einbeziehen müßten. Hilquit entwarf sodann ein Bild von der wachsenden Macht des amerikanischen Kapitalismus, der notwendigerweise den amerikanischen Imperialismus von Jahr zu Jahr aktiver und aggressiver werden lasse. Die als Schutz für die amerikanische Unabhängigkeit und zur Abwehr der Bestrebungen der heiligen Allianz, die in Mittel- und Südamerika Monarchien errichten wollte, geschaffene Staatsmacht hat heute den abgemäßen Sinn erhalten „Amerika für die Vereinigten Staaten“. Ein großer Teil der selbständigen Republiken Zentral- und Südamerikas steht teils-

weise bereits unter der Kontrolle der Vereinigten Staaten, die dort ihre finanzielle Vormacht nur mit Hilfe militärischer Unternehmungen auszurichten und festzuhalten vermögen. Ein typisches Beispiel dafür ist die Geschichte des Panamakanals. Da diese Republiken zu schwach sind, um dem Vordringen der Vereinigten Staaten entgegenzusetzen, droht eine

Kriegsgefahr nur von Mexiko,

das sich unter dem neuen Regime nicht nur eine demokratische Verfassung gegeben hat, sondern auch seine Macht zu konsolidieren beginnt, und von Japan, gegen das die Vereinigten Staaten aus Gründen der wirtschaftlichen Konkurrenz eine vom sozialistischen Gesichtspunkt aus aufs schärfste zu beurteilende Ausschließung durchzuführen haben. Leider ist der Einfluß des amerikanischen Sozialismus infolge ungenügender Organisation noch sehr schwach. Aufgabe des internationalen Sozialismus ist es, die Friedensarbeit durch Propaganda und Unterstützung aller Bestrebungen, die die schiedsgerichtliche Beilegung aller Konflikte zum Ziele hat, zu fördern. Sie dürfen dabei jedoch nicht die Lehren des Jahres 1914 vergessen, und es darf sich nicht wiederholen, daß, sobald ein Konflikt zwischen zwei Ländern entsteht, alle Bemühungen um schiedsgerichtliche Schlichtung mit einem Schläge hinfällig werden und alle Vereinbarungen der sozialistischen Internationale wie ein Fetzen Papier zerfallen werden. An Stelle des Kapitalismus muß der Schanke der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der internationalen Solidarität treten.

Die Resolution.

Der Kongress der sozialistischen Internationale hat am Donnerstagabend die Resolution, auf die sich die Kommission I nach tagelangen Diskussionen geeinigt hatte, einstimmig angenommen. Sie umfaßt vier eng geschriebene Schreibmaschinenseiten. Sie erklärt einleitend, daß der wirtschaftliche Konkurrenzkampf des Kapitalismus in den einzelnen Ländern eine der Hauptursachen der Kriegsgefahr ist, insbesondere die rivalisierenden, kämpfenden Wirtschaftssysteme, die bald durch Privatsozialismus und einen auf die Spitze getriebenen Protektionismus, bald durch die Methode des Dumping die Welt balkanisieren und die Arbeitslosigkeit, Steigerung der Lebenshaltungskosten, Instabilität der Währung mit allen wirtschaftlichen und finanziellen Krisen zur Folge haben müssen. Einzig und allein der Sozialismus ist in der Lage, diesen chaotischen Zustand ein Ende zu machen.

Der zweite Absatz der Resolution präzisiert die Stellung der sozialistischen Internationale zum Völkerbund. Er führt u. a. aus, daß gewisse Bestimmungen des Friedensvertrags und die ungenügende oder schlechte Lösung, die darin einzelne Probleme, besonders die Frage der Minderheiten, gefunden haben, eine Gefahr

Gefahr für den Frieden

bedeuten, da bedauerlicherweise die nationalen Souveränitäten nicht die Einschränkung erfahren haben, die die Solidarität der Völker erfordert. Trotzdem hat die in der sozialistischen Internationale vereinigte Arbeiterschaft die Gründung des Völkerbundes gurgeheißt, aber sie sieht sich zu der Erklärung genötigt, daß dieser seine Mission erst dann erfüllen kann, wenn alle Länder mit völlig gleichen Rechten und Pflichten ihm angehören. Aus diesem Grunde wünsche die Internationale, daß die Bestimmungen des Artikels 19, die eine Revision der Friedensverträge vorsieht, präzisiert und wirksam gemacht werden. Sie wünscht fernerhin, daß die wirtschaftliche Organisation des Völkerbundes in einen besonders Rat für internationale Kollektivwirtschaft umgewandelt wird und daß dazu die gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Organisationen der Arbeiter herangezogen werden. Alle Konflikte ohne Ausnahme, einschließlich der Interpretation und Durchführung der Friedensverträge betreffenden, müssen hinsichtlich einem obligatorischen Schiedsverfahren unterworfen werden, und es müßte ausdrücklich festgelegt werden, daß kriegerische Aktionen nur in Abwehr eines Kampfes oder auf Grund eines besonderen Beschlusses des Völkerbundes zulässig seien. Ein Staat, der nach der Ablehnung eines Schiedsverfahrens oder einer schiedsgerichtlichen Entscheidung seine Zustufung zum Kriege nimmt, soll ohne weiteres als Angreifer betrachtet werden. Angeregt wird weiter die Zusammenberufung einer Konferenz durch den Völkerbund zur Durchführung der allgemeinen Abrüstung.

Der dritte Absatz beschäftigt sich mit dem

Genfer Protokoll

und dem separaten Garantievertrag. Er erinnert an die auf den Kongressen der Organisationen in England, Deutschland, Belgien und Frankreich gefaßten Entschliessungen, in denen die augenblicklich zwischen den Mächten bestehenden Schwierigkeiten als Folge der Nichtannahme des Genfer Protokolls erklärt werden. Das jetzt in Aussicht genommene separate Sicherheitsabkommen ist unvollkommen, denn es enthält keinerlei Verpflichtung zur allgemeinen Abrüstung. Die Internationale verlangt, daß dieser Vertrag keinerlei Geheimklausel enthält, daß die darin festgelegten Garantien auf Gegenseitigkeit beruhen, daß er unter Kontrolle des Völkerbundes gestellt wird und keine Spitze gegen eine andre Macht oder eine Mächtegruppe enthält. Denn es müßte unter allen Umständen vermieden werden, daß dieser Vertrag zur Wiederherstellung eines

falschen Gleichgewichts

zwischen den Mächten führt und daß die eine oder andre dieser Mächte aus diesem Vertrag für sich das Recht ableiten könne, eigenmächtig Sanktionen außerhalb der in der Satzung des Völkerbundes vorgesehenen Fälle anzuwenden. Da der von Deutschland und Rußland gegen Artikel 16 geltend gemachten Bedenken würden gegenstandslos werden, sobald beide Mächte dem Völkerbund angehören.

Die Resolution schlägt vor, daß sofort nach Veröffentlichung des endgültigen Textes die Parteien der beteiligten Länder zusammen mit dem Exekutivkomitee zu einer Konferenz zusammenkommen, um darüber zu beraten. Alle gegenwärtigen Schwierigkeiten könnten verhältnismäßig leicht überwunden werden, wenn Deutschland erst Mitglied des Völkerbundes sei, da dann Verletzungen des Friedensvertrags, die als feindselige Handlung angesehen werden könnten, nur auf Grund eines gemeinsamen Beschlusses des Völkerbundes konstatiert werden könnten. Auch die von Deutschland und Rußland gegen Artikel 16 geltend gemachten Bedenken würden gegenstandslos werden, sobald beide Mächte dem Völkerbund angehören.

Die Kommission hat außerdem eine Resolution zu den Vorkäufen in Marokko angenommen, die auf das schärfste gegen das Ausbreiten der Interventionen und von den beteiligten Mächten eine entscheidende Aktion zur Wiederherstellung des Friedens verlangt. Der Friede müßte geschlossen werden auf der Grundlage der Anerkennung der Unabhängigkeit des Rif und der von Frankreich und Spanien bereits prinzipiell zugesagten Verzichtung der Grenzen, die für die wirtschaftliche Entwicklung des Rif unbedingt notwendig seien. Der Friede selbst und der neu zu gründende Staat in Nordafrika soll unter die Kontrolle des Völkerbundes gestellt werden.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Die Angekündigtenbewegung.

Das Jahrbuch der Berufsverbände ist schon erschienen und bringt eine Reihe interessanter Zahlen...

Der Mitgliederzahl nach steht der Zentralverband der Angestellten an der Spitze der Verbände mit 313.080 Mitgliedern...

Was die Leistungen der Verbände anbetrifft, die aus den Beiträgen unmittelbar wieder an die Mitglieder zurückfließen, so steht auch hier der Zentralverband der Angestellten an erster Stelle...

In Krankenunterstützung ohne besondere Beitragsleistung zahlte der Zentralverband 222.971 Mark. Alle anderen Verbände zahlten nichts...

Für den gewerkschaftlichen Kampf gab der Zentralverband der Angestellten an Streik- und Gemahregelunterstützung die Summe von 5.536.014 Mark aus...

Wenn auch die Zahlen von 1921 überholt sind, so zeigen sie doch recht eindringlich für die Bedeutung der einzelnen Verbände...

Gründlicher Gewerkschaftskongress.

Auf dem Kongress der G. G. L. wurde noch bekanntgegeben, daß 128 Ortsvereine, 86 Verbände und 86 Bezirksstellen vertreten seien.

Der Kongress befaßte sich im Verlauf der Nachmittags-Session mit dem Streik der Bankbeamten. Es wurde nach einer Ansprache von Sauer eine Tagesordnung angenommen...

Der Kongress hat sich am 27.8. gegen 1500 Stimmen entschieden, die Delegation des Kongresses der kommunistischen Gewerkschaften anzunehmen...

Vor dem Streik bei Zeiß in Jena. Auf den Zeiß-Werken in Jena, die vor dem Krieg infolge des Wirkens des Professors...

Die Lohnverhandlungen bei der Reichspost. Die Lohnverhandlungen zwischen den Postarbeiter-Organisationen und der Reichspostverwaltung haben am Donnerstag noch zu keinem Resultat geführt...

Auch den Kaufmannschaften die Zulage verweigert. Im Reichs-Verband wurde am Donnerstag am Schluß der Verhandlungen zur Zulage des Kaufmanns...

Die Arbeiterbewegung in Belgien. Nachdem drei Wochen lang die belgischen Arbeiterbewegungen der von Verhören des Reichsverbandes ausgesetzten Vorfall zur Zulage des Kaufmanns...

Der Arbeiterstreik in Belgien. Nachdem drei Wochen lang die belgischen Arbeiterbewegungen der von Verhören des Reichsverbandes ausgesetzten Vorfall zur Zulage des Kaufmanns...

Volkssport.

Kreis-Negatta der Kanufahrer.

Uns wird geschrieben:

Wie sich alle Sportarten organisiert haben, ist es auch den Kanufahrern gelungen, sich in einer Unterpartei des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ein festes Gefüge zu geben...

Und die Kanufahrer, die sonst in idyllischer Reihenfolge ihren Sport betreiben, im sogenannten Gänsemarsch am Ufer entlang den Strom überwinden, in hübschen Zelglagern am Strande ihre freie Zeit mit Sport und Spiel betreiben...

Wir empfehlen allen Sportlern und Freunden des Arbeiter-Sports, den Darbietungen der Wasserporter beizumohnen.

Stiftungsfest der Freien Turnerschaft Schönebeck.

Am Dienstag begaun in Schönebeck eine Werbewoche anlässlich des 20. Stiftungsfestes der Freien Turnerschaft. Die Werbewoche eröffnen die Rüstigen des Vereins...

Ein Lampionzug lud die Hunderte von Zuschauern nach dem Marktplatz. Turngenosse Krefzig hielt einen Aufruf auf die 20 verflohenen schweren Jahre...

Am Sonntag zeigten die Sportler ihr Können. Trotz starken Regens traten 80 Sportler zum Wettkampf an. Im Hürdenlauf der Herren stellte Schönebeck die drei ersten Sieger...

Weitere Resultate:

Mittwoch: Göbel 248, K. eine 335, Labodez 280 Punkte, sämtlich Freie Turner Schönebeck.
Donnerstag: Kasper (Stier) 411, Rittweger (Schönebeck) 340, Epohn (Schönebeck) 321 Punkte.

Den Abkühlung bildeten Handballspiele. Wöglitz I spielte gegen Halle II mit 0:0, Freie Turner II gegen Landsdorf I mit 5:0...

Magdeburger Arbeiter-Schwimmer in Düsseldorf erfolgreich. Zur Feier des 15. Stiftungsfestes, verbunden mit einem Stadionschwimmfest der Freien Schwimmer Düsseldorf 1910...

Magdeburger Arbeiter-Schwimmer in Düsseldorf erfolgreich. Zur Feier des 15. Stiftungsfestes, verbunden mit einem Stadionschwimmfest der Freien Schwimmer Düsseldorf 1910...

Handball am Sonntag.

Table with columns: Mannschaft, Ort, Spielort, Zeit. Lists various handball matches and results.

Die Handballspiele am Sonntag waren sehr erfolgreiche. Die Spiele wurden in der Regel mit großem Interesse verfolgt...

Handball.

Handball am Sonntag.

Table with columns: Mannschaften, Ort, Spielort, Schiedsrichter, Zeit. Lists handball matches and results.

In den nächsten Sonntagen beginnen die Serienturne. Die Vereine müssen sich dazu vorbereiten...

Wettkämpfe in Buchau.

Der Turnverein Buchau trägt am Sonntag auf dem Sportplatz gegen den Turnverein Buchau, seine Vereinsmeisterschaften aus...

Wettkämpfe der Sportvereine.

Arbeiter-Sportvereine Schönebeck. Die letzte Arbeiter-Sportvereine-Schönebeck der Saison wurde von den Vereinen besucht...

Alle Mathenow-Jahres von Eintracht Neue Neustadt und Niederhof treffen sich am Sonntag nachmittags...

Fichte Magdeburg. Morgen Sonntag um 7 Uhr. Generalsprobe aller Teilnehmer zum Jubiläum...

Leichtathletische Vereinsmeisterschaften in Neue Neustadt. Die Abteilung Neue Neustadt des Turnvereins...

Bekanntmachung des Turnvereins Buchau. Montag den 31. August abends 8 Uhr im Jubiläumssaal...

Fichte Wilhelmshafen. Alle Mathenow-Fahrer treffen sich am Sonntag früh 8 Uhr an der Paulistichen Kirche...

Kind der bürgerlichen Sportler.

Viertes Abendrennen auf der Stadtrebahn. Nach dem neunten Rennen am Sonntag den 4. August...

In den Hegerennen zeigten sich die Berliner in Front. Den Preis vom Ganzen sicherte sich...

Wasserstände.

Table showing water levels for various locations like Mühlburg, Brandeburg, etc., with columns for date and level.

Wetterbericht.

Ausichten für Sonnabend: Bei lebhaften westlichen Winden leicht bewölkt, mäßig warmes Wetter.

Warenmärkte.

Berliner Produktionspreise vom 27. August. In der Mittagsbörse wurden notiert...

Telegraphische Auszahlungen.

Table showing telegraphic payments for various cities like Amsterdam, Buenos Aires, Brüssel, etc., with columns for date and amount.

(Die Notierungen sind in Reichsmark angegeben.)

Spottbilliger Verkauf

Sonnabend — Montag — Dienstag

Umerkung! Um noch billiger verkaufen zu können wie bisher, habe mein zweites Geschäft Kaufhaus des Nordens mit meinem Geschäftszweck Kaufhaus Schetzer veranlasst. Dadurch wird für Bekanntheit umgeben und sich schnell was bei der Verbilligung neuer Ware, 4- und 5- monatige Saison der Waren. Ich bitte um genaue Beachtung!	Trotz dauernd steigender Preise:	
	Bettbezüge samt mit 2 Kissen 9,50 Stk. 8,50 Bettdecken beste Breite 1,20 3,75 Schlafdecken 1,95 Wäschtücher 20 f Servietten 6 Stk. 4,50 Taschentücher 6 Stk. 9,50 Bargent-Unterwäsche 2,05 1,95 Herren-Unterhosen 1,65 Herren-Mäntel für Männer 3,25 Normal- u. Halbhohe 1,95 1,75 Herren-Compot-Beck 1,75 Popeline 3,30 2,35	Herren-Konfektion Herren-Anzüge 29,50 24,50 Herren-Anzüge pr. Stoffe u. Zutat 48,00 39,00 Herren-Anzüge auch blau 27,50 22,50 Bogener Mäntel 17,50 14,50 Schlüpfer weite Form 15,00 Neopolen Lodenjackets 7,50 Herren-Hosen lang u. Breches 9,50 7,20 4,80 Sommerjoppen 5,50 4,25 Anzugstoffe 140 cm breit 3,60 2,75 2,35

Kaufhaus Schetzer

Jacobstr. 8 u. Breiter Weg 118 gegenüber d. Pfingsten (früher Kaufhaus des Nordens)

Wir

geben nach wir vor jedem Ehrlichdenkenden, der nicht in der Lage ist, seine dringendsten Anschaffungen in Herren-, Damen- und Burschen-Konfektion gegen bar zu kaufen, 3- bis 4monatigen u. längeren Kredit und

Fordern

nach vereinbarter Anzahlung keine höheren Raten, als jeder Käufer zu bezahlen in stande ist. - Unser bewährtes Verkaufssystem, das Ihnen schon bei

2.- Mk. wöchentlich
(auch 14tägig und Monatsraten)
gestattet, alle Gegenstände, z. B.:

Gardinenstoffe, Stepp- und Chaiselongue-
decken, Stühle, Koffer, Gardinen, Bett-
wäsche, Tischwäsche, Leibwäsche, Wand-
behänge, Tischdecken, Portieren usw. usw.

Achtung! Achtung!

Damen- u. Herren-Wintermäntel
zu kaufen erlaubt, stellt an Ihre finanzielle Leistungsfähigkeit nicht

höhere

Anforderungen, als Sie zu tragen in stande sind. Sie selbst bestimmen die Höhe der zu zahlenden Raten und unser weitgehendes Entgegenkommen erleichtert Ihnen jede Anschaffung bis zur Bedeutungslosigkeit. Machen Sie einen Versuch, indem Sie einige

Stundenlöhne

zurücklegen und zu uns kommen. Sie werden sich überzeugen, daß unsere Preise trotz unseres günstigen Angebots durchaus nicht höher sind als die üblichen, und sind bestimmt dauernder Kunde!!!

Beamte u. langjährige Angestellte evtl. auch ohne Anzahlung.

Gekaufte Ware wird bei genügender Legitimation sofort ausgehändigt!

Strengste Diskretion zugesichert! - Weitestes Entgegenkommen!
Durchgehend geöffnet von 9 bis 7 Uhr.

Kredit-Fuchs & Co.

Kein Laden! Breiter Weg 130/31 I. Etage!
schrägüber der Katharinenkirche



Achtung, Frauen!

Diese Modenzeitungen können Sie bei uns beziehen!

Frauenbett, 40 Pf. - Praktische
Damen u. Kindermode, 35 Pf.
Modenzeitung für das Deutsche
Haus, 35 Pf. - Mode und Waive,
40 Pf. - Illustrierte Waive und
Handarbeit, 30 Pf. - Deutsche
Modenzeitung, 40 Pf. - Deutscher
Mode für alle, 30 Pf. - Wochen-
schau, 60 Pf. - Der Waser, 40 Pf. -
Die elegante Mode, 35 Pf. -
Kleines War. der Hausfrau, 35 Pf.

Großes Lager an Handarbeit-
büchern und Mode-Alben.

Besuchen Sie uns bitte!
Probhefte kostenlos.

Buchhandlung Volksstimme,
Magdeburg, Große Münzstr. 3

Für den Herrn

für den Jüngling für den Knaben

finden Sie in meinem seit über 40 Jahren für Qualitätskleidung
bekanntem Hause die richtige, zweckmäßige, vorteilhafte Kleidung.

Einige Beispiele:

Herren-Anzüge	in lockerer Form und in allen Modefarben	28 ⁰⁰
82.- 72.- 64.- 52.- 46.- 39.- 35.-		
Herren-Anzüge	in marineblau, Kammgarn und Cheviot	45 ⁰⁰
88.- 82.- 75.- 67.- 58.- 52.-		
Herren-Mäntel	in Schweden- und Austerform, der elegante	38 ⁰⁰
85.- 75.- 69.- 63.- 52.- 44.-		
Herren-Paletots	in schwarz und marango, der solide Mantel	46 ⁰⁰
88.- 79.- 68.- 58.- 52.-		
Gummi- und Loden-Mäntel	vorzügliche wasserdichte	18 ⁰⁰
44.- 39.- 36.- 33.- 28.- 21.-	Qualitäten	
Herren-Hosen	in gestreift und in Brechesform	4 ²⁰
22.- 16.- 12.- 9.- 7.- 5.50		
Jünglings-Anzüge und -Mäntel	beste Verarbeitung,	24 ⁰⁰
62.- 56.- 44.- 43.- 35.- 29.-	aparte Muster	
Knaben-Anzüge und -Mäntel	in Original-weißer Sport-	6 ⁰⁰
34.- 28.- 22.- 16.- 12.- 9.- 7.50	form, Schafwolle	

Anfertigung nach Maß in feinsten Ausführung
zu mäßigen Preisen!

Heinrich Casper

Seit 1854 das Haus der Qualitätskleidung
Magdeburg, Breiter Weg 133, Ecke Dreieckstraße

Begen
Umstellung u. Räumung des Lagers
sehr preiswert ab

ca. 250 Stück Fenster

ca. 150 Stück Türen

C. Ganzlin, Parkettfabrik

Magdeburg, Leipziger Straße Nr. 16.

Achtung! Achtung!

ff. Fohlenfleisch!

Fohlenfleisch.

Gustav Bollmann

Rotkreuzstraße 39, Ecke Grünmarkt.

Magdeburg, 2185

prima fettes Rohfleisch

Gustav Heutling, Rohschlachtereier.

Leder-Ausschnitt

Gust. Hoffmeister

Wills du gut kaufen

ohne Geld?

Kredit-Bartfeld

Bei kleinster An- und Abzahlung

ausgezählte Kunden

ohne Anzahlung.

Anzüge

Mäntel

Gummi-Mäntel

Windjacken

Damen-Mäntel

Kleider

Klubjacken

Kasaks, Blusen

Künstlervorhänge, Madras

Schuhe

Bett- und Leibwäsche

Kleiderstoffe usw.

Rotkreuzstraße 29/30, I.

- Kein Laden! -

Wir bringen ein außergewöhnliches Sonder-Angebot: 3 Zigarren-Qualitätsmarken

Lanffener 8, Domshaefer 10, Magdeb. Renn-Berein 15

Diese drei Spezialmarken werden als Sonderfertigung nur für unsere Firma fabriziert und stellen in Bezug auf Preiswürdigkeit und Geschmack die Höchstkategorie deutscher Zigarren-Industrie dar. Trotz wesentlich erhöhter Tabakpreise, verkaufen wir, solange die Vorräte reichen, zu obengenannten Vorzugspreisen.

Erich Gerette & Co. G.m.b.H., Magdeburg

Leipzigerstraße 45, Ecke Große Marktstraße
Große Diederichsstraße 249
Lüneburger Straße 9
Hohepfortstraße 9

Verkaufsstellen:
Butterstraße 3
Schönefelder Straße 105
Geldstraße 63

Dessauer Straße 2
Wolfenbüttler Straße 51
Westerhäuser Straße

Demsdorf - Barleben - Dolmizke - Schönebeck - Groß-Galze und in den bekannten Verkaufsstellen der Provinz.

WERBE ETAGE!



Mit dieser **Veranstaltung**

wollen wir unsere Leistungsfähigkeit beweisen und neue Kunden werben!

Einen guten Rat

geben wir allen Schichten der Bevölkerung: Machen Sie von diesem

Extra-Angebot

reichlich Gebrauch, denn die Preise sind **spottbillig!**



Wir bringen:
Kleiderstoffe
Seiden
Baumwollwaren
Gardinen
Strümpfe
Kurzwaren
Trikotagen
Konfektion

Breiter Weg Nr. 61

R. Wittkowski

Breiter Weg Nr. 61



Zum Monatschluss

außerordentl. billige Angebote
 Restbestände n. Einzelpaare für die Hälfte

Himmelstern

Buckow, Schöneberger Straße Nr. 94b.

Wind- u. Regen-
 Schutz- u. Isoli-
 stoffe

**Reichs-
 banner**

Staub- u. Schmutz-
 erdregend
 geeignet

kaufen ihre Garderoben u. Ausrüstungen
 aller Art nur bei
Wallach, Erdbeerenhofstraße Nr. 20.

Regenmäntel 14.00
 Windjacken 7.50
 Breches-Kordhosen 13.85
 Anzüge 23.00
 Monteur-Anzüge 10.00

Bedarf und
 Lieferung

Die schönste Unterhaltungs-Lektüre sind die bekannten

Meister-Erzählungen der Weltliteratur!

Zola: Anna
 Jacobson: Niels Lyhne
 Hugo: Der Götter von Notre-Dame
 Dumas: Die drei Musketiere
 Lagerlöf: Gösta Berling
 Ludwig: Zwischen Himmel und Erde
 Dumas: Das Schicksal der Königin
 Hugo: Die Elenden
 Archibald: Ejan
 Dumas: Der Graf von Monte-Cristo
 Ostojewski: Aus einem roten Haus
 Zola: Germinal
 Wil: e: Das Schicksal des Dorian Gray
 Stenhielm: Quo vadis?
 und viele andere.

Jeder Band 300 bis 500 Seiten in Halbleinen
 nur **3 Mk. 2.00** nur

Buchhandlung Volksstimme,
 Magdeburg, Große Münzstraße 3.

Lachen links

Jede Woche eine neue Nummer
 empfiehlt
Buchhandlung Volksstimme

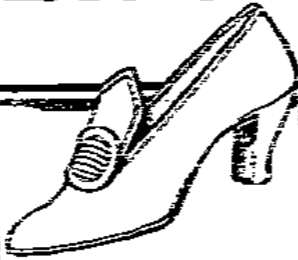
September-Schuh-Messe

Turkschuhe
 Herren-Wechselschuhe
 Damen-Wechselschuhe
 Damen-Schlafhaube

95

PETZON

Gamen-Leder-Hauschuhe
 ff. Gr., schwarz u. braun
 Stoffhausschuhe mit
 Lederleiste, 36 u. 42
 Turkschuhe, mit
 Chromlederfelle
 grau 27 u. 30 1.95



Für die Jugend:
 Bei Einkauf von 3 Mk. an
gratis
 eine „süße“
 Überraschung!

Für Kinder	
Schwarzstiefel schwarz, braun 21 u. 22 2.75 23 u. 24 2.75	2.45
Schwarzstiefel schwarz, braun 21 u. 22 2.75 23 u. 24 2.75	2.75
Turkschuhe mit angepfl. Schmiedele 21 u. 22 2.75 23 u. 24 2.75	2.75
Braun Kind-Schlafhaube 21 u. 22 3.25	3.25
Schwarz Kind-Schlafhaube 21 u. 22 3.75	3.75

Für Damen und Mädchen	
Leder-Spangenschuhe schwarz, braun 21 bis 24 2.75 25 bis 27 2.75	2.45
Braun Boxkalf-Wander- Sandale 21 bis 24 3.25 25 bis 27 3.25	3.25
Braun Leder-Spangenschuhe 21 bis 24 3.25 25 bis 27 3.25	3.25
Braun Kindbox- und Kindleder-Apfeles- schuhe, 21 bis 24 4.90 25 bis 27 4.90	4.90

Für Damen		Für Herren	
Weiß Leinen- Halschuhe	2.95	Turkschuhe mit angepfl. Gummi- sohle, 40-45	3.75
Turkschuhe mit angepfl. Gummi- sohle, 37-39	3.75	Arbeitsstiefel mit angepfl. Gummi- sohle, 37-39	6.90
Schwarz Chevre- Spangenschuhe	4.95	Herren-Halschuhe schwarz u. braun, unverleimte Größen 50-54	7.90
Kindbox-Schlafhaube 35-42	5.90	Herren-Schlafstiefel schwarz u. braun, unverleimte Größen 40-44 10.90 9.90	8.90
Dr. Chevreau-Halschuhe 37-41	6.90		
Braun Boxkalf- Halschuhe	7.90		

Edle Alte Ulrichstr. **165 Breiter Weg 165** : eine : Treppe

**Steigen Sie eine Treppe
 Sie sparen Geld!**

Große Auswahl in eleganten
 neuen Herren- u. Jünglings-Anzügen
 in allen Farben

Mäntel in Gaborine und Covercoat, Paletots, Loden-
 und Gummimäntel, Sportanzüge mit 1 oder 2 Hosen,
 Breches, und gestreifte Hosen, Windjacken in erst-
 klassiger Verarbeitung, tadelloser Passform und prima
 Qualität.

Sehr wenig getragene Maßgarderobe
 Smoking, Frack, Gehrock, Entwary- und Jackett-
 Anzüge, Paletots, gestreifte Hosen, fast neu und
 chemisch gereinigt, für alle Größen, auch für torpente
 Herren passend

Neuerst vorteilhafte Preise!

Frühmanns Etagen-Geschäft

Breiter Weg 87, 1 Treppe
 neben dem Pflanzstein neben dem Pflanzstein

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 28. August 1925.

Wer verteuert die Kohlenpreise?

Vom Deutschen Verkehrsband wird uns geschrieben: Wie in letzter Zeit überall versucht wird, für die Preissteigerungen die Arbeiter durch ihre Forderungen auf weitere Lohnerhöhung verantwortlich zu machen, so wird dies auch jetzt bei der angekündigten Erhöhung der Kohlenpreise versucht.

Erhöhung der Kohlenpreise.

Die in der Arbeitsgemeinschaft zusammengefaßten Kohlenhandlungen haben die Preise für Brizette ab 1. September neu festgesetzt. Nach Mitteilung der zuständigen Organisationen bedeutet die neue Preisregelung zwar eine Ermäßigung für Großverbraucher, dagegen werden für Kleinverbraucher die Preise ab Lager um 2 Pfennig, frei Haus um 4 bis 5 Pfennig erhöht.

Mit dem Schluß dieser Notiz wird das Publikum über die bestehenden Löhne der Kohlenarbeiter direkt irreführt, trotzdem doch wohl der Kohlenhändler-Organisation die niedrigen Löhne ihrer Arbeiter genau bekannt sind. Zur Steuer der Wahrheit stellen wir hiermit vor aller Öffentlichkeit folgende Feststellungen: Die Löhne der Arbeiter sind nicht, wie die Kohlenhändler in ihrer Mitteilung angeben, im Laufe von etwa 1 1/2 Jahren auf 92 Pfennig Stundenlohn gestiegen, sondern betragen am 1. Januar 1924, nach Eintritt der festen Geldverhältnisse, 40 Pfa. pro Stunde und 19,20 Mark pro Woche und sind während dieser Zeit fünfmal, das heißt um 5 Pfennig pro Stunde erhöht worden und betragen ab 1. August 1925 nach der letzten Neuregelung 59 Pfennig pro Stunde und 28,50 Mark pro Woche.

Ob diese Löhne bei der schmerzlichen und schmutzigen Kohlenarbeit zu hoch sind und ob durch diese eine Erhöhung der Kohlenpreise notwendig ist, darüber können wir das Urteil der Öffentlichkeit überlassen.

Kommunale Förderung der Schwachbegabten.

Nach der von den deutschen Berufsberatungstellen herausgegebenen Statistik sind heute im allgemeinen mehr jugendliche Arbeitskräfte vorhanden als Lehrstellen. Damit sind große Teile der Jugend nach der Schulentlassung zur Straße verurteilt. Vor 20 Jahren war das Verhältnis noch gerade umgekehrt. Es ist eine wirtschaftliche und ethische Forderung, mit diesen neuen Verhältnissen zu rechnen, und das gilt es vor allem auch, die Fürsorge auf die Schwachbegabten zu erweitern, deren Eltern am schwersten um die Erlangung einer Lehrstelle zu kämpfen haben.

Ein vorbildlicher Ausbau dieser wichtigen sozialen Fürsorge wird jetzt in Breslau geplant. Diese Stadt hat bereits eine städtische Schwachbegabten-Verschulung für Knaben und Mädchen, die die Berufsberatung von schwachbegabten Kindern mit bestem Erfolg durchführt. Diese praktische Ausbildung soll jetzt durch eine theoretische Ausbildung ergänzt werden.

Städtische Lehrkolonnen im Verein mit sonst besonders Fortbildungsklassen vermögen in vielen Städten ganze Arbeit zu leisten und die ganze hilfsbedürftige Jugend zu erfassen. Wo eine derartige Fürsorge für alle nicht ausreicht, muß die freie Lehre hinzugezogen werden, und zwar nach der Anregung des Leiters des Berufsamts der Stadt Breslau, Dr. Rose, durch Gewährung von Ausbildungsprämien, wie sie heute bereits in zahlreichen Fällen z. B. für die Ausbildung von Taubstummen gewährt werden.

Ein Angriff auf die Arbeitsgerichte.

Der vom Reichsarbeitsministerium der Öffentlichkeit unterbreitete Gesetzentwurf über die Einsetzung von Arbeitsgerichten ist beschaffen, die interessenlose Öffentlichkeit in außerordentlichem Maße. Der reaktionäre Grundcharakter des Gesetzes liegt so sehr auf der Hand, daß man sich nicht zu wundern braucht, wenn die Ablehnung weit über die Kreise der Gewerkschaft und der Sozialdemokratischen Partei hinausgeht.

Der Deutsche Städtetag hat infolge dessen Veranlassung genommen, sich seinerseits mit dem neuen Gesetzentwurf zu befassen und hat seinen sozialen Ausschuß mit der Erstattung eines Gutachtens beauftragt. Die Auffassung der Kommunalverwaltung kommt in ausgezeichnete Weise in einer Denkschrift zum Ausdruck, die der erste Vorsitzende des Groß-Berliner Gewerkschafts und Kaufmannsgerichts, Obermagistratsrat Wölbling, im Auftrag des Berliner Magistrats verfaßt hat.

durch das aus Zweckmäßigkeitsgründen erfolgende Eingreifen der Verwaltung in das Wirtschaftsleben leicht in den Interessenkreis ihrer Bürger hineingezogen werden und an Autorität verlieren. Dabei ist gerade die Fähigkeit des gewerblichen Friedens, sei es in Einigungsverfahren oder in Prozeßverfahren, in hohem Maße geeignet, das Wirtschaftsleben wohltuend zu beeinflussen, ohne daß es, wie bei andern sozialen Maßnahmen, der nicht selten wirkungslosen Aufwendung erheblicher Mittel bedürfte.

Die Denkschrift setzt weiter auseinander, daß eine größere Einheitlichkeit der Rechtsprechung durch die beabsichtigte Neuordnung nicht zu erwarten sei. Wünschenswert sei nur die Einrichtung eines Reichsarbeitsgerichts, und das habe aber mit der Entkommunalisierung der Arbeitsgerichte nichts zu tun. Der Gedanke der Entkommunalisierung wird als unzulässig und unpopulär entschieden abgelehnt.

Es ist außerordentlich bezeichnend, wie auch in dieser Frage die kommunalen Verwaltungen, die sich doch unter einem überwiegenden Einfluß durchaus bürgerlich orientierter Verwaltungsbeamter befinden, auf Grund einer rein sachlichen Prüfung gezwungen sind, sich gegen die Politik der bürgerlichen Parteien in Reichsding zu wenden. Die Unternehmer, deren Interessen durch die Rechtsparolen so energisch vertreten werden, haben natürlich ihre guten Gründe, wenn sie auf eine Entkommunalisierung der Arbeitsgerichte und auf ihre Auslieferung an die ihnen sozial und ideologisch näherstehenden Beamten zurückzuführen. Die Sozialdemokratie ist auch in dieser Frage wieder diejenige Partei, die am ausgeprochensten für das Recht der Selbstverwaltung und die Aufrechterhaltung weitgehender Bestimmungen der Gewerkschaften eintritt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Die Teilnehmerzahl an der Fahrt nach Achterleben muß noch größer werden. Aus allen Abteilungen müssen sich die Kameraden beteiligen. Es fällt ein Extrazug, und zwar Sonntag den 30. August, vormittags:

- Ab Magdeburg Hof. 7.30 Uhr, Fahrpreis 3 Mk. hin u. zurück.
Magdeburg-B. 7.37 Uhr, Fahrpreis 3 Mk. hin u. zurück.
Schönebeck 7.56 Uhr, Fahrpreis 1,80 Mk. hin u. zurück.
Stahfurt 8.27 Uhr, Fahrpreis 1 Mk. hin u. zurück.
an Achterleben 8.53 Uhr.

Fahrtkarten sind Freitag und Sonnabend abends von 8 bis 9 Uhr im Vereinslokal der Abteilung Alte Neustadt beim Kameraden Gritzmacher zu haben. Ebenfalls auf dem Gauverein Die Abteilung Alte Neustadt tritt 6.25 Uhr zum Abmarsch nach dem Hauptbahnhof (Eingang Köhler Straße) in der Köhler Straße an.

Die Kameraden aus den anderen Abteilungen müssen mindestens 7 Uhr auf dem Köhler Vorplatz sein. Abfahrt von Achterleben abends 9 Uhr.

Nach Wölmirsdorf zur Kreisfahnenweihe fährt die Abteilung Alte Neustadt. Genaue Anweisung folgt morgen. Der Gauvorsitzende Magdeburg-Anhalt. J. A. Ernst Wille.

Die Kunst des Obstessens.

Auch des Obstessens will gelernt sein. Viele Krankheiten, vor allem bei Kindern, lassen sich leicht vermeiden, wenn man beim Obstessen stets einige Grundregeln beachten will. Zunächst ist es wichtig, das Obst nur im reifen oder geldesten Zustand zu genießen. Unreifes Obst ist schwer verdaulich und dazu angetan, Reizungen des Magens zu bewirken. Nicht selten überladen hat die Kinder mit völlig unreifen Früchten den Magen.

Wir müssen die Vereinfachung vor den Zeinfrüchten unterscheiden. Die ersten enthalten zwar auch Kerne, sie sind aber meistens klein und meistens von weichen, leicht aufzubrechenden, so daß ihr Zerbrechen kaum zu irgendwelchen Schwierigkeiten Anlass geben wird. Ganz anders ist es mit den Steinfrüchten, Pfirsichen, Nektarinen usw. Bei ihnen ist der Kern hart und so widerstandsfähig, daß man auf das Dringende vor ihrem Zerbrechen warnen muß. Diese Kerne fesseln sich nur allzuleicht im Mundraum fest und bilden die Ursache für mündliche Hindernisse. Es muß daher als strenge Regel gelten, bei Steinobst niemals die Kerne zu zerbrechen. Dies gilt auch für die Apfelsinen, wenn auch deren Kerne von der Verdauung leichter angegriffen werden.

Was von den Kernen gesagt wurde, hat auch für die Schalen der Früchte Geltung. Es ist falsch, Weintrauben mit den Schalen zu verschlucken. Die Schalen sind unzerdaulich und bilden einen Ballast, der in größeren Mengen und bei träger Verdauung ebenso schädlich werden kann wie Kerne. Wichtig ist es noch betont, daß man alle Früchte vor dem Genuß wäschen bzw. schälen soll. Wohl liegen gerade dicht unter der Schale keine Schadstoffe in großer Anzahl, die dem Apfel oder der Birne das charakteristische Aroma geben, aber auf der Oberfläche der Früchte siedelt sich auch eine ganze Reihe von Pilzen und Mikroorganismen an, die zwar nicht immer direkt schädlich, aber auch nicht zuträglich sind.

Die Septembermiete unverändert. Wie der „Antifache Preussische Pressedienst“ mitteilt, tritt in der gesetzlichen Miete für den Monat September 1925 gegenüber dem Vormonat keine Änderung ein. Es bleibt bei dem Augustfuß in Höhe von 82 hsm. 78 v. G.

Die Leipziger Seidel-Sänger in Magdeburg. Nach langer Abwesenheit kehren die Leipziger Seidel-Sänger wieder einmal in Magdeburg ein und geben vom 1. bis 15. September im „Kaffläger“ ein kurzes Gastspiel.

Werbt fortgesetzt für die „Volksstimme“

mit den Beilagen Volk und Zeit - Die Raft - Heim und Welt - Der Born - Feld und Garten

Hengstführung. Die diesjährige Hauptführung der Hengste kalblütigen Schlages wird am Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. November in Magdeburg im Hallenbau Land und Stadt am Schlachthof vormittags 8 Uhr abgehalten. Im Anschluß an die Führung findet am Donnerstag den 26. November 1925 die Prämierung der Privathengste statt.

Steuermitteilungen. Das Gesetz zur Änderung der Verzehrssteuern und des Verfahrens und des Gesetz über Zolländerungen sehen folgende Mitteilungen auf dem Gebiete der Umsatzsteuer vor: 1. Mit Wirkung vom 1. Januar 1925 sind Privatgelehrte, Künstler und Schriftsteller von der Umsatzsteuer befreit, sofern die steuerpflichtigen Umsätze im Kalenderjahr den Betrag von 6000 Mark nicht übersteigen. Vom gleichen Zeitpunkt ab sind ferner von der Umsatzsteuer befreit Handlungsagenten und Makler, sofern die steuerpflichtigen Umsätze im Kalenderjahr den Betrag von 6000 Mark nicht übersteigen. 2. Mit Wirkung vom 1. August 1925 wird die Verbrauchsteuer und die Verwaltungssteuer, die bisher diesen erhöhten Steuern unterliegenden Leistungen sind vom 1. August 1925 an nach den Sätzen der allgemeinen Umsatzsteuer steuerpflichtig. 3. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1925 wird auf ein vom Hundert und der Zahl der Hersteller- und Kleinhandelssteuer von 10 vom Hundert auf 7 1/2 vom Hundert herabgesetzt. Die auf 1 und 7 1/2 vom Hundert gesenkten Sätze der allgemeinen Umsatzsteuer und der Hersteller- und Kleinhandelssteuer haben die Monatszahler erstmals bei den Umsatzsteuervorauszahlungen im November 1925, die Vierteljahrszahler bei den Umsatzsteuervorauszahlungen im Januar 1926 der Umsatzsteuer zugrunde zu legen. Bei den im August, September und Oktober 1925 zu leistenden Umsatzsteuervorauszahlungen haben die Monats- und die Vierteljahrszahler die Steuer in Höhe von 1 1/2 vom Hundert und von 1 1/4 vom Hundert zu entrichten. 4. In den Uebergangsbestimmungen wird u. a. entsprechender Weise bei den Ermäßigungen der Umsatzsteuer im Jahre 1924 ein zivilrechtlicher Anspruch auf Preisnachlass in Höhe der Steuerminde rung für Leistungen aus Verträgen gewährt werden, die vor dem 15. August abgeschlossen worden sind, aber erst nach dem 30. September 1925 ausgeführt werden.

Leipziger Herbstmustermesse und Gesellschaftsfahrten. Zur Leipziger Herbstmustermesse ist wieder mit einem außerordentlich gesteigerten Personenverkehr auf der Eisenbahn zu rechnen. Neben zahlreichen Doppelführungen müssen die Züge bis zur Höchstbelastung verpackt und ausgenutzt werden. Diese außer gewöhnlichen Verhältnisse erfordern neben anderen Maßnahmen auch die Einschränkung der Gesellschaftsfahrten kurz vor und während der Messe, da bei dem Massenverkehr nach Leipzig die planlos auftretenden gemeinsamen Reisen größerer Gesellschaften dem Betrieb und Verkehr ganz erhebliche Schwierigkeiten verursachen würden. Daher sieht sich die Reichsbahndirektion Magdeburg - gezwungen, von der ihr im Tarif eingeräumten Befugnis, die Ermäßigung von 25 Prozent für Reizegesellschaften an einzelnen Tagen versagen zu können, vorübergehend Gebrauch zu machen. Der Ausschluss erstreckt sich auf alle Gesellschaftsfahrten nach Leipzig sowie nach Stationen in der Nähe von Leipzig vom 28. August bis 3. September und von Leipzig vom 30. August bis 5. September.

Preisrichter ins Schaufenster! Um mehrfach aufgetreuen Zweifeln zu begegnen, weist die Polizei darauf hin, daß die Verordnung über Preisrichter und Preisverzeichnisse vom 13. Juli 1923 nach wie vor in Kraft ist. Nach dieser Verordnung besteht die Verpflichtung der Ladeninhaber und sonstigen Aussteller von Waren, die in Läden, Schaufenstern, Schaukästen, auf dem Wochenmarkt oder im Straßenhandel sichtbar ausgestellt Gegenstände des täglichen Bedarfs mit Preisrichtern zu versehen, aus denen der genaue Verkaufspreis der ausgestellten Ware ersichtlich ist. Die Anbringung eines Preisrichters an dem einzelnen Gegenstand ist nur dann nicht erforderlich, wenn die Ware in einem Preisverzeichnis aufgenommen ist, das an gut sichtbarer Stelle überall da angebracht ist, wo die Waren ausgestellt sind. Die Polizeibeamten haben Anweisung, Verstoße gegen diese Verordnung unmissverständlich zur Anzeige zu bringen. - Gleichzeitig wird von der Polizei darauf hingewiesen, daß die Preistreibeiverordnung vom 13. Juli 1923 ebenfalls in vollem Umfang noch in Kraft ist. Anzeigen wegen übermäßig hoher Preisforderung für Gegenstände des täglichen Bedarfs, wegen Leistungswuchers und Provisionswuchers nimmt nach wie vor die Wachregie im Polizeipräsidium, Zimmer 260, und der Dauerdienst, 263, entgegen.

Kleidung, Polzarbeiter! Aus dem Bureau des Holzarbeiterverbandes wird uns geschrieben: In der Inflationszeit haben sich in allen Gewerben, und nicht zuletzt im Holzgewerbe, Leute selbständig gemacht, die in den allermeisten Fällen nicht über genügende Betriebsmittel verfügen. So ist von Kadanten in der ersten Reihe kein Geld zu bekommen für Löhne. Zwangsverhaftung nach Ansicht des Gerichtsvollziehers - erfolglos! Bei Albrecht in Puckau und Kurth in Wilhelmstadt ist es nicht anders. Die Verbandsmitglieder werden dringend gewarnt, hier Arbeit zu nehmen und überhaupt vor Annahme von Arbeit im Bureau Auskunft zu holen über den Arbeitgeber. Nur so kann sich jeder vor Schäden bewahren.

Anfall. Der Arbeiter Theodor R., Rotkehlstraße 17 wohnhaft, glitt am Freitag vormittag auf seiner Arbeitsstätte, Paderstraße 2, aus, geriet mit dem rechten Fuß in eine Maschine und erlitt eine Quetschung. Der Verunglückte mußte dem Krankenhaus Mariadi zugeführt werden.

Aus der Jugendbewegung.

Arbeiter-Jugendbund Magdeburg. Aktion! Alle Gruppen treffen sich am Sonnabend 3 Uhr im Wilhelmshof. Die Kurzeisnehmer treffen sich am Mittwoch 8 Uhr im Franke-Jugendheim zur Protokollbesprechung. Jungsozialisten. Heute Freitag 8 Uhr abends spricht im Frankeheim der Genosse Heinrich Deist (Anhalt) über das Thema „Wir und der Staat“. Alte Neustadt. Sonnabend Treffen 1/6 Uhr am Sandeshafen von Eden. Sonntag trifft sich alles 1/6 Uhr morgens am Neustädter Bahnhof zur Geisefahrt. Alle befragen sich vorher eine Sonntagskarte „Vollstetig zurück Neuhaldensleben“, die ungefähr 1,20 Mark kostet. Weitere Kosten entstehen nicht. Dienstag, ältere Gruppe: 8 Uhr in der Schule „Winterabend“. Alle Musiker müssen ihre Instrumente mitbringen. Puckau. Sonntag vorm. 9 Uhr im Frankeheim Tanzprobe. von 3 bis 6 Uhr Sporten, abends Heimabend. - Montag 8 Uhr Singen. Altstadt. Alle Geisefahrer treffen sich am Sonntag um 8 Uhr vorm Hauptbahnhof. Turnhalle bleibt am Sonntag abend geschlossen. Am Montag ist die Turnhalle der Edithschule, Ecke Crandienstraße, geöffnet. Neue Neustadt. Sonntag 7 Uhr Nikolaiplatz Treffen zur Raft. - Dienstag 8 Uhr Funktionärsbesprechung bei Bernick, Moritzstraße 4. Alle Funktionäre müssen dazu erscheinen. Gruppenkassierer. Rechnen ungehäumt die ausstehenden Beiträge ab. - Die übergebenen Fragebogen sind sofort ausgefüllt zurückzugeben, damit wir für die nächste Hauptvorstandssitzung Klarheit haben.

Wiedereröffnung des Stadttheaters.

Heute - Sonnabend - wird das Stadttheater mit einer Reinszenierung von „Don Carlos“ - 1. Abend - eröffnet. Alle Hauptrollen des Werkes sind neu besetzt. Der Anfang ist auf 7 Uhr festgesetzt. Am Sonntag wird die erste Ueberrührung „Sannhäuser“ (2. Abend) stattfinden. Singspartie: Hans Probst, musikalische Leitung; Generalkassierer: Hans Probst, musikalische Leitung; Generalkassierer: Hans Probst, musikalische Leitung; Direktor: Hans Probst, musikalische Leitung; Schlichter: Hans Probst, musikalische Leitung. Die neuen Dekorations sind nach Entwürfen des Herrn Kurt Krupp im Theater des Stadttheaters ausgeführt. Am Montag und Dienstag bleibt das Theater geschlossen.

Sparsame Hausfrauen kaufen

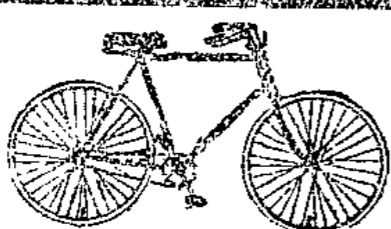
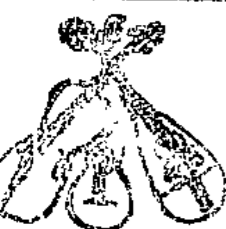
hochwertige Lebensmittel am besten in den

Edeka-Geschäften

denn durch die Edeka-Genossenschaft kaufen 35000 deutsche Kolonialwarenhändler gemeinsam ihre Waren ein.

Es leuchtet ein, daß dadurch der Einkauf außerordentlich verbilligt wird, weil die Ware auf dem kürzesten Wege an die Verbraucher kommt.

Edeka-Geschäfte sind kenntlich an nebenstehendem Schaufensterschild.



Billigste Preise!
Wart 19,00 an
alle Seiten
und Zubehöriteile

Qualitäts-Markenräder
Leichter Lauf, 3 Jahre Garantie
25 bis 135 Mart.
Teilzahlung gestattet.

Neuette Glöcher
am Lager!
Apparate
von 30,00 Mart
bis 200 Mart

B. Pabst Magdeburg
Berliner Str. 16
Kataloge gratis.

Al. Schuhmacher-Begräbnisstätten-Gesellschaft zu Magdeburg.

Einladung
zur außerordentl. Mitglieder-Versammlung
am Mittwoch den 9. September, abends 8 Uhr,
im Restaurant Grlb-Neuter-Schente, Walter-
Kathenan-Str. 90.
Tagesordnung:
Festsetzung der SS G. 8, 20 n. 32 d. Satzungen;
Wahl eines Revisors.
Der Vorstand.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, Altstadt.
Todesfälle. 25. August. Fleischergehilfe
Kurt Wendi, 22 J. Witwe Auguste Ehrhard
geb. Reineke, 82 J. Helene geb. Maquet, Ehe-
frau des Generalmajors Hans Debruns, 72 J.
Buchdruckermeister Max Strebe, 59 J. Selb-
sttätiger Arbeiter a. D. Christoph Böding, 59 J.
Magdeburg-Zudenburg.
Todesfälle. 27. August. Uddi. E. des
Kranführers Otto Siele, 2 M. Gertrud geb.
Knaupe, Ehefrau des Schlossers Ernst Brandt,
24 J. Ein Schindler, 16 J. Former Walter;
Kant. 27 J.

Knorr Suppenwurst

gibt, nur mit Wasser 20 Minuten
lang gekocht, 6 Teller hochfeine Suppe.

Sarg-Göthling

Reustadt, Ueberer Str. 103.
Beste Bekanntheit.
Beste Preise.
Größte Auswahl.
Eigene Fuhrwerke, Kranwagen.
Lieferant der Stadt Magdeburg
für die Krankenhäuser und das
Verstorbenenheim.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und reichen Kranzspenden bei der Be-
setzung unserer lieben Entschlafenen sagen wir
allen Verwandten, Freunden und Bekannten
unsern herzlichsten Dank.
Besonderen Dank den Mitbewohnern des
Hauses Krammer Altbogen Nr. 4 für die er-
wiesene Teilnahme und Herrn Superintendent
Danneberg für seine zu Herzen gehenden Worte.
Magdeburg, den 27. August 1925.

Paul Otto
und Angehörige.

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.
Am 25. d. M. starb unser Mitglied
Metallarbeiter
Walter Faust
an Gehirneblut. 27 Jahre alt
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Montag
den 31. August, vormittags 9 1/2 Uhr, von
der Halle des Sudriehofes aus statt.
Die Verwaltung.

Todesanzeige.

Am Mittwoch den 26. August, abends
7 Uhr, entschlief sanft nach kurzer Krank-
heit unser lieber Vater, Schwager, Groß-
und Urgroßvater, der Zimmermann

Walm Bernick

im 85. Lebensjahr.
Dies allen Verwandten und Bekannten
zur Nachricht.

Magdeburg, den 27. August 1925.

Im Namen der Hinterbliebenen

Gustav Bernick, Partei-
sekretär.
Die Beerdigung findet am Sonnabend
den 29. August, nachm. 5 1/2 Uhr, auf dem hiesi-
gen Friedhof in Neubildensleben statt.

Todes-Anzeige.

Am 24. d. M. starb nach kurzem,
schwerem Leiden unsere gute Mutter,
Urgroßmutter und Großmutter, die
Frau

Auguste Ehrhardt

geb. Reinecke
im 88. Lebensjahre.
Dies allen Freunden und Be-
kanten zur Nachricht.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonn-
abend den 29. d. M. nachmittags
3 1/2 Uhr, von der Halle des Neu-
städter Friedhofs aus, statt.

Am Sonntag den 30. August, nachm. 2 Uhr 30 Min.

Großflugtag in Schönebeck

auf den Wiesen des Kapitelbusches.

Geschwaderflüge / Kunst- und Schauflüge
Luftkämpfe / Ballonjagden / Fallschirm-
absprung / Passagierflüge

Rundflüge werden bereits schon von 10 Uhr vormittags an ausgeführt.

Startplatz 3 Mk. 1. Platz 1 Mk. 2. Platz 50 Pfg.
Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

Automobile, Wagen u. Motorräder einschl. Führer u. Kutscher 3 Mark.
Anfahrt- und Anmarschstraße: Nur Barbier Chaussee, Feldweg links
hinter Neu-Schönebeck.

Flugverkehr Halle A.-G.

Mugel Gold

der feine Schuhputz
I. Qualität

Blaue Golddruck-Dose 25 Pfg.
Höchste Glanzwirkung.

Wer wandern will

28 Ausflüge mit Kartenblätter
Preis 1,00 Mk. Preis 1,00 Mk.
Buchhandlung Volkstimme
Magdeburg, große Mühlstraße 5.



Teilweise bis über 50 Prozent herabgesetzt!

Einzel paar- und Restposten-Tage!

Zur Aufklärung:

In unserm Massenbetrieb und bei unserm Riesenlager, verbunden mit enorm großer Auswahl, ist es unausbleiblich, daß sich von Zeit zu Zeit eine Menge Einzel paar- und Restposten ansammeln. Diese an sich ganz einwandfreien Paare können nicht mehr sortimentsmäßig ersetzt werden, deshalb die kolossale Preisherabsetzung.

Zum Beispiel:

Kinder-Stiefel und -Halb-
schuhe, Spannen u. Schnür
Größe 21 und 22, 18 bis 20

1.95

Mädchen-Box-Schnür, auch
braun und Spannen
Größe 31 bis 35 4.95 4.35
Größe 21 bis 20 2.95

2.95

Damen-Halbschuhe
f. Chevreau, Box . 6.90

4.90

Damen-Luxusschuhe
teils braun, teils Lack, teils
Wildleder auch schattlich
12.90 8.90

6.90

Herrn-Halbschuhe u. -Stiefel
auch Luxus-Modelle, teils
braun, teils Einsätze
12.90 8.90

6.90

Unsere Auswahl in Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln, Damen-Luxusmodellen, Sport-
stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Hausschuhen, Filzschuhen, Arbeits- und Schaft-
stiefeln, wasserdichten Jagd- und Motorradstiefeln ist eine so große, daß Sie das Passende bei
uns noch zu vorteilhaften Preisen finden. Lassen Sie sich in unsern Verkaufsräumen das Gewünschte zur
Ansicht vorlegen. Unser Personal ist streng angewiesen, keinen Kaufzwang anzuwenden.

Schuh-Masting, der Billige, Alter Markt 14

ganz dicht am Rathaus.

Nachrichten aus der Provinz.

Sie zahlen nicht!

Die landwirtschaftlichen Arbeiter der Börde hatten Mitte August eine auferwartete Erntezulage verlangt und ihrer Forderung in einigen Ortschaften durch Arbeitsniederlegung Nachdruck gegeben.

Infolge der im Kreise Wangleben für etwa 3 Tage erfolgten Streike hat sich der Regierungspräsident verpflichtet gefühlt, den staatlichen Schlichter nochmals um eine Vermittlung zwischen den Parteien zu ersuchen.

Unter Standpunkt hat sich nicht geändert - er hat sich infolge des Niedergangs der Getreidepreise im Gegenteil eher verschärft.

Einprüchspruch läuft bis zum 31. August. Es ist schon jetzt damit zu rechnen, daß der Standpunkt der Arbeitgeber sich nicht ändern wird.

Wir erziehen unsere Mitglieder, unter keinen Umständen den Forderungen auf Zahlung einer Erntezulage nachzukommen.

Kreis Wangleben.

Landarbeiterstreik in Groß-Otterleben.

Nachdem die Lohnverhandlungen für die Landarbeiter in dem Tarifgebiet Sachsen-Anhalt seit 16. Juli d. J. ein gestraustes Aussehen angenommen haben, trat am 11. August über 100 Landarbeiter und -arbeiterinnen in Groß-Otterleben in den Streik.

Das gab den Unternehmern Veranlassung, beim Landrat des Kreises und bei der Regierung mit Hochdruck die Technische Deputation zu fordern, um das draußen stehende Getreide einzufahren, und nebenher ein Regiment Schupoleute, um die Arbeitwilligen zu schützen.

Sie gaben bei, in der Otterleber Feldmark stünden noch 50 Tonnen Getreide. (Im ein Drittel übertrieben, von unparteiischer Seite wurden 500 Tonnen berechnet.) Dieses Getreide dürfte der Volksernährung nicht entgegen, unser armes Vaterland hätt es sich nicht leisten, so viel Getreide ungenutzt zu lassen.

Man hört manchmal die Redewendung, ganz besonders in Unternehmertreien: „Ach, die Landarbeiter verstehen ja gar nicht zu streiken!“ Diese Ansicht ist falsch. Streikbrecher gab es nicht in den Reihen der Streikenden, alles ging musterhaft zu. Es fehlte kein unglückliches Wort, wenn jemand mit Gejammer gefahren kam, ob Hofmeister oder Slowaken, die ja während des Streikes heulten.

Man hört manchmal die Redewendung, ganz besonders in Unternehmertreien: „Ach, die Landarbeiter verstehen ja gar nicht zu streiken!“ Diese Ansicht ist falsch. Streikbrecher gab es nicht in den Reihen der Streikenden, alles ging musterhaft zu.

Lebenswende.

Roman von Alfred Schirrafauer.

Copyright by Greiner u. Comp., Berlin W 30.

(16. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Eines Tages, als das Laumetter dem Schlittschuhlaufen ein Ziel setzte und sie überlegten, wo sie sich am nächsten Tage treffen wollten, sagte sie lächelnd: „Ach, möchte Sie so gern einmal küssen.“

Wettroffen meinte er so: „Das geht doch nicht. Aber, Güte geht doch nicht.“

„Weshalb soll es nicht gehen?“ fragte sie mit aufkeimender Fröhlichkeit. „Sie werden mir doch nichts tun?“

„Nein, nein,“ flüsterte er. „Ich werde Ihnen gewiß nichts tun. Aber ich darf das nicht gestatten. Wenn Ihre Eltern das erfahren.“

„Ach,“ lachte sie sorglos, „die wissen es doch nicht. Friedrich und Johann sind verschwunden. Sie besuchen schon seit dem letzten Tag unserer Bekanntschaft ihr Schwiegereltern.“

Er suchte sie von der Unüberlegtheit ihres Schrittes zu überzeugen. Doch sie kämpfte mit dem kleinen Lächeln auf den lippenaufgeweiteten Lippen und wollte ihren Willen haben, er erst recht. Halb überwunden wandte er schließlich ein: „Es ist doch ein häßliches Haus und eine sehr ärmtliche Bude.“

„Gerade das macht mich doch so viel Spaß,“ rief sie und lächelte ganz verzückte Augen.

Um vier Uhr wollte sie kommen. Lebend war Erwartung und Schuldgefühl ob seines Nachgebens lautete er hinaus den Korridor. Auf dem Tische prangten Blumen und zwei alte Apfelsinen und Schlagahne. Etwas von seiner letzten Besuche. Und Frau Kiensoch, die Wirtin, hatte Orzer, ihren kaffee zu brauen.

Nach einer banger Stunde hörbaren Verzweckens, als die die ungelegenen die weißen Köpfe schon hoffnungslos hängen sahen, rief sie herein. Sie fand die Bude himmlisch. Und im Saalchen mit der reinigen Butter bezaubernd und Frau Kiensoch Staatskaffee wunderbar scheinlich.

Sie saßen nebeneinander auf dem roten Plüschsofa, dessen weiche Spiralen bei jeder Bewegung dumpf wöhnten, schlauerten und lachten. Die erste Scheu des Alleinseins war längst verblasst. Und da rief sie: „Nicht es nicht traut, wie ich hier bei Ihnen bin? Wie ein Würchen ist es. Ach bin eine Bergschaffnerin, und zu dem armen Dichter herabgefallene bin. Und der ist ihr ganz dankbar.“

Wäre es nach deren Wunsch gegangen, wären keine Notstandsarbeiten verrichtet worden. In dem Augenblick wäre dann die Technische Deputation eingetreten, und damit auch die Schupo ins Dorf gekommen.

Nachdem der Streik nun vorüber, gilt es, die uns noch fernstehenden der Organisation zuzuführen. Jeder einzelne faul und muß mit daran helfen, daß sich alle in der Landwirtschaft Beschäftigten dem Deutschen Landarbeiter-Verband anschließen.

Groß-Otterleben. Metallarbeiter. Die Bezirksversammlung findet am Sonntag den 29. August, abends 8 Uhr, in den „Königs-Sälen“ h. l. l. Kollege Kluge spricht über Organisationsfragen.

Otterwedingen. Sportartell. Heute (Sonntag) abends findet in Witzsch Lokal eine wichtige Mitglieder-Versammlung vom gesamten Sportartell sowie vom Reichsbanner statt.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben. (Vorbereit). Eine wichtige Parteiverammlung findet am Sonntag abends 8 Uhr bei Otto Heide statt.

Otterwedingen. Die Ortsgruppe des Zentralverbandes der Arbeitssoliden und Witwen Deutschlands hält am Sonntag den 30. August, nachmittags 5 Uhr, eine öffentliche Versammlung im „Grünen Baum“ an.

Wolmirstedt. Zum Reichsbannerfest sind die Vorbereitungen im vollen Gange. Am Sonntag und Montag wird das Städtchen einen festlichen Eindruck machen.

Neuhaldensleben. Ausszahlung der Renten. Die Geeserrenten werden am Sonntag den 29. d. M. in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags bei Hansson Hotel Deutsches Haus, die Rentenlosen und Unfallrenten ebenfalls bei Hansson am Dienstag den 1. September vormittags von 9 bis 1 Uhr mittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags gezahlt.

meinde nicht nur weiter bestehen, sondern auch noch ausgebaut werden soll. Da der früherer Vorsitzende Goldt seine Bemühung gründlich geteilt hat und ausgetreten ist, mußte eine Neuwahl stattfinden.

Kreis Zerichow 1.

Gommern. Die Spar- und Konsumgenossenschaft für Gommern und Umgegend, die neben den Hauptversammlungen in Gommern auch Filialen in Köhlin, Prebich, Leitzkau und Loburg unterhält, ist eine Einrichtung für ungenutzte Warenverteilung der Genossenschaftler, die sich aus Arbeitern, Angehörigen, Beamten, Handwerkern und kleinen Landwirten zusammensetzen.

Kreis Kalbe.

Förderfest. Gewerkschaftsfest. Nur einmal jährlich feiern wir das Fest der Arbeit, das Fest der freien Gewerkschaften, die nicht allein das wirtschaftliche Wohlbefinden der Arbeiter fördern, sondern zugleich eine hohe Kulturbewegung zum Ausdruck bringen.

Schnecken. Der Ortsausschuß für Jugendlieferung hält am Montag abend im Stadtcordonsitzungs-Saal eine Vollversammlung ab. Die Unwesenheitsliste ergab, daß 25 Vereine und Gruppen vertreten waren.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)



Von diesem Augenblick an liebte er sie, liebte sie um des Jünglings Romantik willen, das in ihrer kleinen Seele aufglüht war. Plötzlich hatte er sie in den Armen und küßte sie. Mühte sie, wie ein heißer Rub von zwanzig Küßt, der zum erstenmal eines Weibes Lippen küßt: wild wie der Regen, selig verzückt wie in Märchen.

Nach war die Stimmung der Weibe bei ihr verflattert, mit verständigen Händen ordnete sie die Zukunft. „Nicht heute abend spreche ich mit meinem Vater,“ erklärte sie bündig. „Mit meinem Vater?“ fragte er ohne Begreifen.



Unser Propaganda-Verkauf hat begonnen

1000⁰⁰

finden den Weg zu uns auf dem Hofe

Warum -- ? nicht auch Sie

Wir stellen Sie bestimmt zufrieden

- Kinder-Turnschuhe 95
- Kinder-Stoffsandalen
- Herr. - Werkstattschuhe
- Dam. - Stoffhausschuhe
- Kinder-Schnürstiefel 3.95
- Kinder-Stiefel 3.98
- Kinder-Schnürstiefel 5.90
- Kinder-Lackschuhe 4.90

- Damen-Lederhausschuhe 1.95
- Damen-Halbschuhe 2.95
- Damen-Halbschuhe 4.90
- Damen-Halbschuhe 5.90
- Damen-Halbschuhe 6.85
- Elegante Damen-Halbschuhe 9.80

- Herren-Leder-Hausschuhe 4.95
- Herren-Lasting-Halbschuhe u. Herr.-Gamasch. 4.95
- Herren-Schnürstiefel 6.90
- Herren-Rindboxstiefel 7.90
- Herren-Sportstiefel 12.90
- Herren-Stiefel und -Halbschuhe 9.80

193/94 Breiter Weg 193/94 1 Springball gratis! auf dem Hofe

Billige Restbestände Konfektion!

- Damen-Kleider 10.50
- Damen-Mäntel 19.75
- Damen-Regenmäntel und -Jacken 19.75
- Kinder-Mäntel 7.00
- Kinder-Kleider 1.95

Trotz der billigen Preise nur gute Qualitäten!

Rudolf Broelje

Jakobstrasse, Ecke Peterstraße.

Achtung, Stadtfahrer!

Du brauchst den Führer Auf stählernem Hof

Bist du Wanderer

Wer wandern will

Preis je 1 Mark

Buchhandlung Volkstimme.

Deutsche Bauten.

Wer Dom zu Magdeburg. Mit 92 Abbildung. Mk. 2.00. Buchhandlung Volkstimme.

Das Rennen

Warum! Wegen der Qualität! Sie finden nichts Besseres für Schuhe u. Leder

Siehe da, wie billig!

Neue spottbillige Federbetten.

Schwarzblechraden Grundendeckel

Rasche Hilfe

Gautindien (Krähe)

Ehrenlit-Tinktur

Max Erstein Jr. Königsplatz 5a.

Best die „Frauenwelt!“

1 Wagon Auflege-Matratzen

- 90x190, 3teilig, mit Seil 24.00
- 100x200, 3teilig, mit Seil 27.00
- 90x190, 3teilig, mit Seil 32.00
- 100x200, 3teilig, mit Seil 37.00

Rosenbergs Möbel-Haus

Magdeburg, Katharinenstraße 8.

Ueberkleidung für den Herbst

Wir empfehlen als ganz besonders preiswert!

- Gummi-Mäntel 19.00
- Gummi-Mäntel 24.00
- Gummi-Mäntel 36.00
- Loden-Mäntel 22.00
- Loden-Mäntel 33.00
- Loden-Mäntel 45.00
- Gabardine-Mäntel 45.00
- Gabardine-Mäntel 60.00
- Gabardine-Mäntel 80.00

Schreiber & Sundermann

Breiter Weg 127, Ecke Schrottdorfer Straße.

Raum für Magdeburg u. Umgegend

Breiter Weg 56, 1 St. Gartenstadt Reform

August 28 - Verkauf!

Freitag

Wir haben effektiv keinen Platz für die Winterware und müssen aus diesen Gründen unser großes Schuhwarenlager abbauen. Wir bieten besonders preiswert:

- 1 gr. Posten Herren-Stiefel 10.75
- 1 gr. Posten Herren-Stiefel 14.75
- 1 gr. Posten Herren-Halbschuhe 9.50
- 1 gr. Posten Herren-Halbschuhe 12.50
- 1 gr. Posten Burschen-Stiefel 10.50
- 1 gr. Posten Spangenschuhe 6.75
- 1 gr. Posten Damen-Halbschuhe 7.25
- 1 gr. Posten Schnürschuhe 8.50
- 1 gr. Posten Damen-Stiefel 10.50
- 1 gr. Posten Lackschuhe div. Preislagen, sehr billig
- 1 gr. Posten Arbeitsschuhe, Schaftstiefel

Extra-Angebot in Damen-Hüten

zu enorm billigen Preisen!



Aparter
Frauenhut
aus Silkina und mit fescher
Bandgarnitur
6.80

Der moderne Hut

Herrenform, aus prima Filz,
in hellen Farben nur **6.90**

Der moderne
Stepphut
aus prima Seidenplüsch
13.50



Fesche Glocke
aus Kunstzylinder, mit Bandgarnitur **5.75**

**Entzückender
Zylinderhut**

mit fescher Garnitur
8.50

Filzstumpenhut **4.95**
sehr schicke Form, f. Bubikonf geeignet

Fescher, jugendlicher
Hut aus gutem Seidenplüsch,
mit feiner Bandgarnitur **6.90**

Fescher Backfisch-
Hut aus Filztuch, in vielen
Farben **8.90**

Aparte Glocke aus Silkina,
mit netter Bandgarnitur, in verschiedenen
Farben **8.75**

Velour-Hüte

echte Wiener Ware, in vielen
Formen und Farben . . . von **18.75** an

Handgearbeiteter Samthut
moderne Aufschlagform, in schwarz
und farbig 15.50 **11.50**

Unterformen
aus Linon und Spateri . 2.25 **1.90**

Kinder-Lacksüdwestler
in schwarz und rot **2.90**

H. LUBLIN

Stangenreihler in allen Far-
ben, 30 cm lang, gute Ware . . . **75**

Apachen-Schal in reicher Auswahl,
zu billigen Preisen.



Sie folgen seiner Einladung
nicht ohne Widerwillen

aus der
... ..

Ausnahme-Angebot!!

Ein Posten Uebergangswulster

	Serie A	B	C
Für Herren	20.-	35.-	50.-
Für Jünglinge Größe 35/43	15.-	25.-	35.-
Für Knaben Größe 7/12	10.-	18.-	27.-
Für Kinder Größe 0/6	5.-	12.-	20.-

Eine Kaufgelegenheit, wie sie noch nie geboten wurde, der reguläre Preis der
Stücke liegt z. T. 2- bis 3fach höher. Nur moderne Farben und Formen.

Ein Blick

in unsere Spezialfenster überzeugt Sie.

Mengenabgabe vorbehalten.

Verkauf nur gegen bar.



— Erstes Herrenkleidungshaus —
Breiter Weg 45-47 Breiter Weg 45-47.